

INHALT

Aktuelles: 2010: Etappenziel	1
Abgeschlossene Projekte	1

Aus Projekten	6
Neue Projekte	10
Veranstaltungen	12

MAHE	14
Neuerscheinungen	20
Impressum	24

2010: Etappenziel auf dem Weg zum Europäischen Hochschulraum

Das Jahr 2010 gilt als Meilenstein auf dem Weg zum einheitlichen Europäischen Hochschulraum. Nach 10 Jahren Arbeit an der „European Higher Education Area“ (EHEA) sollten die wesentlichen Ziele der 1999 unterzeichneten Bologna-Erklärung erreicht sein. Im März 2010 trafen sich daher die zuständigen Minister(innen) der 47 Bologna-Signatar-Staaten in Budapest und Wien zur Bologna-Jubiläumskonferenz. Sie zogen in der „Budapest-Wien-Erklärung“ eine Bilanz der Ergebnisse des Hochschulreformprozesses. Darin werden die Erfolge gewürdigt, es wird aber auch konstatiert, dass weitere Arbeit erforderlich ist, um die Ziele zu verwirklichen. In dem Dokument wird u.a. hervorgehoben, dass der Umsetzungsprozess durch – je nach Land – unterschiedliche Geschwindigkeiten und unterschiedliche Grade der Zielerreichung gekennzeichnet ist, und es wird nicht verschwiegen, dass in manchen Ländern manche Reformlinien noch gar nicht umgesetzt sind.

Warum Bologna viel bewegt, aber dennoch nicht so schnell vorankommt, wie geplant, erklärt Barbara M. Kehm mit der „moving target“-Natur des Reformprozesses (vgl.



Kehm, B.M.: „The Future of the Bologna Process – The Bologna Process of the Future. Editorial“. In: European Journal of Education, 45. Jg. 2010, H. 4): Mit jeder neuen Ministerkonferenz wurden weitere Elemente zur Reform hinzugefügt, so dass es zu einer sukzessiven Verschiebung der Ziele kam. Zusätzlich wurden immer mehr Interessengruppen am Prozess der politischen Ausformulierung und Umsetzung beteiligt – mit dem Ergebnis größerer Komplexität der Management- und Steuerungsstruktu-

ren des Prozesses selbst. Über-Bürokratisierung und unerwünschte Nebeneffekte der Reformen auf das Studium waren denn auch Gründe für weit reichende Studierendenproteste in 2008/2009. Dass unter dem Mantel der Bologna-Reformen in manchen Staaten die nationale Bildungspolitik eigene lang gehegte Reformwünsche verwirklicht, trägt zum Erscheinungsbild der Bologna-Reform als schwer zu treffendes „bewegliches Ziel“ bei.

INCHER-Kassel hat mit zahlreichen Studien und Publikationen in den letzten zehn Jahren den Bologna-Reform-Prozess begleitet (ausgewählte Publikationen s. Seite 3). Zuletzt (2008 – 2010) wurden auf Veranlassung der Europäischen Kommission zwei größere Forschungsprojekte zur Umsetzung der Reformvorhaben durchgeführt: In dem Projekt „Progress in Higher Education Reform Across Europe: The Bologna Process“ ging es um eine unabhängige Einschätzung des Reformfortschrittes (s.u.) und in der Untersuchung „Progress in Higher Education Reform Across Europe: Governance Reform“ wurden die Veränderungen der Steuerungsstrukturen analysiert (s. nächste Seite).

Progress in Higher Education Reform Across Europe: The Bologna Process

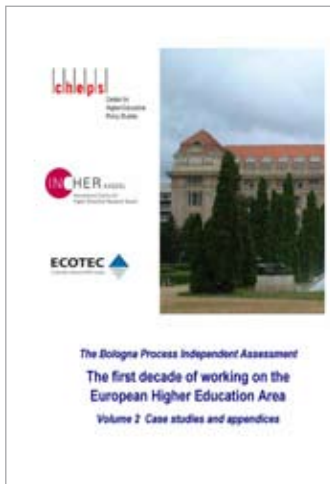
Von 2008 bis 2010 förderte die Europäische Kommission ein Projekt zur Bewertung der Fortschritte des Bologna-Prozesses in den 48 Mitgliedsstaaten. Mit der Ausschreibung des Projektes hatte die EU das Ziel, eine unabhängige Einschätzung der Umsetzung der zentralen Ziele des Bologna-Prozesses im Hinblick auf das Benchmark-Jahr 2010 zu erhalten.

Den Zuschlag für das Projekt hatte in 2008 ein Forschungsverbund erhalten, dem das INCHER-Kassel, das Centre for Higher Education Policy Studies (CHEPS, Universität Twente, NL) als Konsortialführer und die Firma ECOTEC angehörten.

Von seiten des INCHER-Kassel waren Barbara M. Kehm (Projektleiterin), Predrag

Lazetic und Yasemin Yağcı an dem Projekt beteiligt.

Die Untersuchung konzentrierte sich auf die Ergebnisse der Bologna-Reformen in fünf zentralen Bereichen: „Einführung der dreistufigen Studienstruktur“, „Mobilität“, „Beschäftigungsfähigkeit“, „Zusammenarbeit in der Qualitätssicherung“



und „Berücksichtigung der sozialen Dimension“. Darüber hinaus ging es um die Beantwortung der Frage inwieweit die diesbezüglichen Entwicklungen zu den übergeordneten strategischen Zielen des Bologna-Prozesses beitragen, d.h. zur Schaffung eines gemeinsamen Europäischen Hochschulraums und zur Stärkung der europäischen Hochschulsysteme im weltweiten Wettbewerb. Es

wurden je 12 Fallstudien in 24 Ländern angefertigt, die einen vertieften Einblick in die Umsetzung der Reformziele bieten sollten. Insgesamt zeigen die Ergebnisse des Forschungsprojektes, dass die

betrachteten Hochschulsysteme in den letzten 10 Jahren einen grundlegenden Wandel erfahren haben. In den meisten Ländern sind die notwendigen Rahmenbedingungen als Voraussetzung für den Europäischen Hochschulraum (z.B. rechtliche und strukturelle Änderungen) geschaffen worden; dennoch ist der Einfluss dieses Strukturwandels auf der Ebene der Institutionen – in bezug auf die Bologna-Ziele – nicht überall deutlich sichtbar.

Darüber hinaus hat sich bei der Umsetzung der „sozialen Dimension“ bisher erst wenig getan. Schließlich gibt es bei der Umsetzung der Reformen sehr große Geschwindigkeitsunterschiede zwischen den Ländern. Daher lassen sich – je nach Land – für 2010 verschiedene Ebenen der Zielerreichung darstellen.

Die Untersuchungsergebnisse sind in zwei Online-Publikationen zusammengefasst: Ein detaillierter Bericht über die Reformfortschritte wird ergänzt durch einen Band mit Fallstudien und Materialien:

Centre for Higher Education Policy Studies; International Centre for Higher Education Research Kassel; ECOTEC : The Bologna Process Independent Assessment. The first decade of working on the European Higher Education Area. Volume 1 Detailed Assessment Report. (Twente 2010). Online publication: http://ec.europa.eu/education/higher-education/doc/bologna_process/independent_assessment_1_detailed_rept.pdf (siehe Bild links)

Centre for Higher Education Policy Studies; International Centre for Higher Education Research Kassel; ECOTEC : The first decade of working on the European Higher Education Area Volume 2 Case Studies and Appendices. (Twente 2010). Online publication: http://ec.europa.eu/education/higher-education/doc/bologna_process/independent_assessment_2_cases_appendices.pdf

Progress in Higher Education Reform Across Europe: Governance Reform



Haben Reformen der Hochschulfinanzierungs-Modi und größere Autonomie für die Hochschulen einen leistungssteigernden Effekt auf Hochschulsysteme? Diesen Fragen widmete sich INCHER-Kassel unter Leitung von Barbara M. Kehm in einem internationalen Projekt, das 2010 abgeschlossen wurde.

Bürger, Akiiki Babysiza und Robert Odera teil.

Die Leistung einzelner Hochschulsysteme wurde anhand von acht Leistungsdimensionen gemessen: Hochschulzugang, Bildungsabschluss, Lebenslanges Lernen, Berufsfähigkeit, Mobilität, Forschungsertrag, die Fähigkeit externe Gelder zu akquirieren sowie Kosteneffizienz.

Zur Beantwortung der Forschungsfragen wurden mehrere Herangehensweisen gewählt: Ein umfassender Fragebogen zu Governance und Finanzierung, der von nationalen Experten beantwortet wurde, Interviews mit zehn bis fünfzehn Stakeholdern pro Land sowie Literatur- und Datenbank-Recherchen. Das Projektteam im INCHER war dabei für die Erhebung, Analyse und Aufbereitung der Daten in Deutschland, Finnland, Kroatien, Litauen und Polen zuständig.

Die wichtigsten Ergebnisse

Seit den 1990er Jahren wurden in ganz Europa Reformen auf den Weg gebracht, um die Autonomie und zugleich die Rechenschaftspflicht (Zielvereinbarungen, Qualitätssicherungssysteme etc.) der

Hochschulen zu erhöhen. Im Bereich der Hochschulfinanzierung wurde durch Reformen ein Wechsel von input-orientierter zu output-orientierter Finanzierung begonnen (leistungsbezogene Mittelvergabe) sowie der Wechsel von der Kameralistik zum Globalhaushalt. Ein Zusammenhang zwischen Hochschulreformen und Leistungssteigerung von Hochschulsystemen liegt nur in wenigen Fällen nahe. Es scheint allerdings bei ausreichender Finanzierung und gezielten finanziellen Anreizen einen Zusammenhang zwischen mehr institutioneller Autonomie und quantifizierbarem Output (z.B., Anzahl der Absolventen, Anzahl der Publikationen etc.) zu geben.

Der Projektbericht liegt seit Mai 2010 vor:

Centre for Higher Education Policy Studies; International Centre for Higher Education Research Kassel; Norwegian Institute for Studies in Innovation, Research and Education (NIFU-STEP): Progress in Higher Education Reform Across Europe: Governance Reform. Volume 1 Executive Summary and Main Report. Online-Publikation http://ec.europa.eu/education/news/news2259_en.htm (siehe Bild links)

Mitglieder des
Forschungs-Konsortiums:

INCHER-Kassel,
Centre for Higher
Education Policy Studies
(Universität Twente,
Niederlande);

Norwegian Institute for
Studies in Innovation,
Research and Education
(NIFU-STEP), Oslo;

Institute of Education
(University of London)

Technopolis.

Gefördert von der Europäischen Union, untersuchte ein internationales Konsortium den Fortschritt der Hochschulreformen in Europa in den Bereichen Steuerung und Hochschulfinanzierung in dem Projekt „Progress in Higher Education Reform Across Europe: Governance and Funding“. Aufgabe war, die wichtigsten Governance- und Finanzierungsreformen und ihre Effekte zwischen 1995 und 2008 in 33 europäischen Staaten und die möglichen Zusammenhänge zwischen den Reformen und der Leistung der Hochschulsysteme zu untersuchen. An der Studie nahmen von Seiten des INCHER-Kassel neben der Projektleiterin Barbara M. Kehm Sandra

Ausgewählte Publikationen des INCHER-Kassel zum Bologna-Prozess

Alesi, B., Bürger, S., Kehm, B.M., Teichler U. (2005): Bachelor and Master Course in Selected Countries Compared to Germany. Bonn: Federal Ministry of Education and Research

Alesi, B., Bürger, S., Kehm, B.M., Teichler U. (2005): Bachelor- und Master-Studiengänge in ausgewählten Ländern Europas im Vergleich zu Deutschland. Fortschritte im Bologna-Prozess. Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung 2005.

Bürger, S., Günther, M., Kehm, B.M., Maiworm, F., Schelewsky, A. (2006): Transnational Mobility in Bachelor and Master Programmes. A Comparative Analysis in eleven European Countries. Bonn: DAAD.

Kehm, B.M. (2006): „The Implementation of Bachelor and Master Programmes: A Comparative Study of Germany with Six Other European Countries.“ In: Kehm, B.M., de Wit, H. (Hg.): Internationalisation in Higher Education. European Responses to the Global Perspective. Amsterdam: EAIR and EAIE, p. 118-133

Kehm, B.M., Teichler, U. (2006): „Which direction for bachelor and master programmes? A Stocktaking of the Bologna process.“ In: Tertiary Education and Management (TEAM), 12. Jg., H. 4, 2006, S. 269-282

Kehm, B.M. und Teichler, U.: „Mit Bachelor- und Master-Studiengängen und –abschlüssen wohin? Eine Zwischenbilanz zum Bologna-Prozess“. In: Das Hochschulwesen, 54. Jg., 2006, H. 2, S. 57-67.

Kehm, B.M., Huisman, J., Stensaker, B. (Hg.) (2009): The European Higher Education Area Perspectives in a Moving Target. Rotterdam: Sense.

Rehburg, M. (2006): Study Reform and Labour Market. Acceptance of new Bachelor and Master degrees on the labour market. Bonn: Friedrich-Ebert-Stiftung

Rehburg M. und Schwarz, S. (2004): Bachelor und Master in Deutschland. Empirische Befunde zur Studienstrukturreform. Münster: Waxmann

Schwarz, S., Westerheijden, D. (2004): Accreditation and Evaluation in the European Higher Education Area. Dordrecht: Kluwer (comparison of 20 countries)

Teichler, U.: „Der Jargon der Nützlichkeit. Zur Employability-Diskussion im Bologna-Prozess“. In: Das Hochschulwesen, 56. Jg., 2008, H. 3, S. 68-79.

Weitere abgeschlossene Projekte

„Kooperationen mit Dritten und Wissenstransfer in den Geistes- und Sozialwissenschaften der Universität Kassel“

Das Projekt Kooperationen mit Dritten und Wissenstransfer in den Geistes- und Sozialwissenschaften der Universität Kassel, kurz KOOPGS, entstand auf Anfrage von UniKasselTransfer und wurde geleitet und durchgeführt von Christian Schneiderberg.

Die Untersuchung sollte eine generelle Beschreibung und Definition von Motivation, Art, Umfang, Anzahl, „Gewinn“ und der Probleme bei der Kooperationen mit Dritten liefern. Darüber hinaus verfolgte die Untersuchung das Ziel, Anhaltspunkte für die Gestaltung der transferbezogenen Rahmenbedingungen und Unterstützungsmaßnahmen durch die Hochschulleitung und UniKasselTransfer zu erhalten.

Im Rahmen dieses Projekts wurden leitfadengestützte Interviews mit einer anschließenden Online-Befragung kombiniert (Rücklaufquote 50%).

Generell lässt sich festhalten, dass es bereits viele Kooperationen mit Dritten und

Wissenstransfer gibt und dass das Thema in den Fachbereichen der Geistes- und Sozialwissenschaften als unterstützenswert empfunden wird. Betont wurde allerdings, dass Wissenstransfer in einem „Dreischnitt“ mit Forschung und Lehre gesehen werden müsse. Transfer sei dabei, so die Professorinnen und Professoren, klar an dritter Stelle hinter den beiden Primärfunktionen – Lehre und Forschung – angesiedelt.

Vier Aspekte – so die Untersuchungsergebnisse – geben Aufschluss über die Aktivitäten von Professorinnen und Professoren bei Kooperationen mit Dritten und beim Wissenstransfer:

- Professorinnen und Professoren, die stärker multidisziplinär arbeiten, kooperieren mehr, sind aktiver beim Wissenstransfer und stellen mehr Drittmittelanträge;
- sie kooperieren umso weniger mit Dritten, sind weniger aktiv beim Wissenstransfer und stellen weniger Drittmittelanträge;

transfer und stellen weniger Drittmittelanträge, je stärker ihre disziplinäre Ausrichtung ist;

- stärkere Anwendungsorientierung spricht für mehr Kooperationen mit Dritten und für eine größere Zahl an Kooperationspartnern;
- je höher der Anteil der Lehre, desto weniger Kooperationen mit Dritten und Wissenstransfer, desto weniger Kooperationspartner und desto weniger Drittmittelanträge gibt es.

Deutlich wurde die Befürchtung der Befragten, durch zu rasch aufeinander folgende Projektrhythmen auch qualitative Abstriche in Forschung und Lehre machen zu müssen, die langfristig den Betrieb der Hochschule sowie das persönliche Renommee schädigen.

Kontakt: Christian Schneiderberg
(schneiderberg@incher.uni-kassel.de)

Vergleich von Management- und Selbstverwaltungsmodell

DFG-Projekt zu New Public Management in der Forschung abgeschlossen

In einem gemeinsamen Forschungsprojekt mit dem Titel „Management- und Selbstverwaltungsmodell der Universitäten: Vergleich von Entscheidungsprozessen und Folgen für die Forschung“ untersuchten Forscherinnen und Forscher am INCHER-Kassel, dem Center for Higher Education Policy Studies der Universität Twente (Niederlande) und der FernUniversität Hagen wie sich neue Governance-Formen auf die Forschung und das Entscheidungsverhalten von Forscherinnen und Forschern auswirken.

Das Projekt wurde nach sechsjähriger Laufzeit im Frühjahr 2010 abgeschlossen. Projektleiter(innen) waren: Prof. Dr. Barbara M. Kehm (INCHER-Kassel), Prof. Dr. Jürgen Enders (CHEPS, Universität Twente, Niederlande) und Prof. Dr. Uwe Schimank (Fernuniversität Hagen). Am INCHER-Kassel waren an der Untersuchung u.a. Dr. Ute Lanzendorf, Sandra Bürger und Nicolas Winterhager beteiligt.

Die Studie war eines der Projekte, die innerhalb eines ortsverteilten interdisziplinären Forschungsverbundes zum Thema „Governance der Forschung“ arbeiteten. Der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Forschungsverbund wurde von der Verwaltungsfachhochschule Speyer – von Prof. Dr. Dorothea Jansen – koordiniert.

In der Untersuchung „Management- und Selbstverwaltungsmodell der Universitäten“ wurden zwei Muster der Steuerung an Universitäten gegenüber gestellt: Das traditionelle Selbstverwaltungsmodell, wie es in Deutschland und Österreich in Kombination mit einer starken staatlichen Regulierung der Universitäten vorherrscht, und das neuere Management-Modell, wie es in den Konzepten des New Public Management (NPM) diskutiert und bereits praktiziert wird (beispielsweise in England und den Niederlanden).

Im Zentrum der Empirie standen dabei detaillierte Fallstudien von Forschergruppen und Instituten aus zwei Forschungsfeldern:

zum einen aus der „roten“ Biotechnologie, zum anderen aus der Mittelalterforschung. Mitglieder ausgewählter Forschergruppen in Deutschland, England, den Niederlanden, und Österreich wurden in Form von leitfadensbasierten Experteninterviews zu zwei Zeitpunkten befragt.



Insgesamt sollte untersucht werden, wie sich bestimmte Formen der Steuerung und der Entscheidungsfindung im Wissenschaftssystem und in den oberen Ebenen der Universitäten (Formen von Governance) auf die Leistungserbringung durch die Forscher und auf deren Entscheidungsverhalten (Dimensionen der Forschung) auswirken.

Verantwortungsvollerer Ressourceneinsatz aber mehr Mainstream-Forschung

Die Ergebnisse der Untersuchungen zeigen, dass NPM-Reformen einen gemischten „Segen“ für die Forschung an Universitäten darstellen. Der Trend, Drittmittel für die Finanzierung von Forschungsprojekten einwerben zu müssen, hat sich im Laufe der Zeit in allen Ländern spürbar verstärkt. Dies kann als ein übergeordneter Faktor angesehen werden, der Auswirkungen auf alle untersuchten Dimensionen der Forschung hat. Im Management-Modell, wie es in England beobachtet werden kann, führt die Konkurrenz um Gelder zu einer stärkeren Trennung von Forschung und Lehre, zu einer Schwächung von unorthodoxen Forschungsperspektiven und somit zu einer verstärkten Außensteuerung bei der Auswahl von Forschungsthemen.

Auch das Selbstverwaltungsmodell wird durch die beschriebene Entwicklung beeinflusst. Hier wirken die gleichen Tendenzen, wenn auch in einem geringeren Ausmaß.

Festgestellt wurde, dass einige der beobachtbaren Effekte wie eine stark angestiegene Orientierung an Mainstream-Themen in der Forschung sich als durchaus dysfunktional für eine prosperierende und innovative Wissensproduktion erweisen könnten. Andere Effekte, wie eine erhöhte Finanzverantwortung und das damit einhergehende Bewusstsein eines gewissenhaften Umgangs mit knappen Ressourcen, lassen demgegenüber Verbesserungen der Leistungsfähigkeit der universitären Forschung erwarten.

Ergebnispräsentation auf der Abschlusskonferenz im März 2010

Die Ergebnisse der insgesamt sieben Teil- und zwei zentralen Projekte des Forschungsverbundes wurden am 10. und 11. März 2010 auf der Konferenz „The Changing Governance of Research“ in Frankfurt/M. präsentiert. In diesem Rahmen referierten Barbara M. Kehm, Jürgen Enders und Uwe Schimank zum Thema „Turning Universities into Actors on Quasi-Markets: How Governance Affects Research“; (siehe auch die Homepage des Forschungsverbunds http://www.foev-speyer.de/governance/inhalte/01_home.asp).

Kontakt: Nicolas Winterhager
(winterhager@incher.uni-kassel.de)

Modelle von Partnerschaften Hochschule-Wirtschaft

Es ist viel davon die Rede, dass Partnerschaften zwischen Hochschule und Wirtschaft zunehmen bzw. zunehmen sollen, aber niemand weiß so recht, was damit im Detail gemeint ist, wie verbreitet solche Partnerschaften sind, wie sie im einzelnen aussehen und wie wirksam sie sind. So entschied die Europäische Kommission, im Rahmen ihrer Förderung besonderer Projekte mit Mitteln des Life Long Learning Programms, eine Studie über Modelle von Hochschule-Wirtschafts-Partnerschaften zu fördern. Dabei sollten Bestandsaufnahmen der bestehenden Praktiken erfolgen und gute Praktiken herausgefiltert werden.

Das Projekt mit dem Titel „Good Practices in University-Enterprise Partnerships (GOODUEP)“ wurde von Professor José-Ginés Mora (Technische Universität Valencia, Spanien) koordiniert, der auch bei anderen Projekten mit INCHER-Kassel zusammengearbeitet hat. An dem Projekt waren weitere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Spanien sowie aus Deutschland, Großbritannien, Italien, den Niederlanden und Polen beteiligt. Von deutscher Seite wirkten in erster Linie Christian Schneijderberg (INCHER-Kassel) und ergänzend Torsten Dunkel und Ulrich Teichler (INCHER-Kassel) mit.

Nach einer Analyse der Gesamtsituation in den sechs Ländern wurden die Partnerschaften mit der Wirtschaft für jeweils drei Hochschulen der sechs Länder bilanziert: In Deutschland waren das die Aktivitäten an der Technischen Universität Darmstadt, der Universität Kassel und der Fachhochschule Köln. Pro Land wurden je zwei Fälle der Kooperation im Hinblick auf ihre Ziele, Potenziale, Organisationsformen, Aktivitäten und Wirkungen detailliert untersucht: In Deutschlands waren das der Bereich Kunststoff- und Recyclingtechnik an der Universität Kassel sowie an der Fachhochschule Köln verschiedene „integrierte Studiengänge“ in den Bereichen der Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften.

Die Studie macht erstens deutlich, was „Partnerschaft“ über jedwede Kooperation oder Interaktion hinaus auszeichnet: Zusammenarbeit über einen längeren Zeit-

raum, gegenseitige Verbindlichkeit – unabhängig davon, wie unterschiedlich die Interessen dabei im einzelnen sind und wie viel davon vertraglich fixiert ist – und der Umgang miteinander in großem gegenseitigen Vertrauen.

Auch wurde sichtbar, dass es eine Fülle unterschiedlicher Modi der Zusammenarbeit gibt:

- Groß angelegte und langfristige Projekte der gemeinsamen strategischen Forschungsentwicklung, z. B. Wissenschafts- und Technologieparks, Inkubatoren oder großformatige Forschungszentren,
- die Verwendung von Forschungsergebnissen in verschiedenen Formen, inklusive Spin-Offs und Lizenzierung von Forschungsergebnissen,
- Stiftungslehrstühle,
- gemeinsame Forschung von Forscher/innen aus Hochschulen und Unternehmen,
- Curriculumentwicklung und Kursangebote,
- Weiterqualifizierung des Personals von Unternehmen,
- Vermittlung von Unternehmens-Praktika für Studierende,
- Förderung einer unternehmerischen Kultur bei Studierenden, Unternehmensbeschäftigten und anderen Akteure/innen in der Hochschule
- oder die Mitgliedschaft von Vertreter/innen der Gesellschaft in Leitungs- und Beratungsgremien der Hochschulen.

Schließlich wurde versucht, typische Bedingungen für Erfolg oder Misserfolg von Hochschule-Wirtschafts-Partnerschaften zu benennen. Dies erwies sich aber angesichts der bestehenden Vielfalt als schwieriges Unterfangen: Größere finanzielle Hilfen können nützlich sein; Anreize erweisen sich zuweilen als sehr wirksam. Die Unterstützung der Aktivitäten durch die Hochschulleitung, durch die allgemeine Verwaltung und durch Technologie-Transfer-Stellen mag bedeutsam sein. Entscheidend ist oft auch – seitens der Wirtschaft – eine rea-

Good Practices in University-Enterprise Partnerships GOODUEP



listische Einschätzung dessen, was von Partnerschaften erwartet werden kann. Oft scheint Flexibilität gegenüber den alltäglichen Regelungen und ein vertrauensvoller Umgang der beteiligten Personen miteinander wichtiger zu sein als alle anderen Aspekte.

Christian Schneijderberg hielt auf der Abschlusskonferenz „Universities and Enterprises: An old Relationship in Permanent Renewal“ des Projekts „Good Practices in University-Enterprise Partnerships (GOODUEP)“ am 26.-27. November 2009 in Valencia, Spanien, einen Vortrag mit dem Titel: „Opportunities and Dangers of Partnerships – Towards Improved Enterprise-Relevant Higher Education“.

Im Oktober 2010 erscheint der Beitrag von Christian Schneijderberg und Ulrich Teichler: „Partnerschaften von Hochschulen und Unternehmen“. In „Beiträge zur Hochschulforschung“, 3/2010.

Weitere Projektinfos: <http://gooduep.eu/>

Der Abschlussbericht kann heruntergeladen werden unter: <http://gooduep.eu/documents/GOODUEP-Final%20Report%20UEPS.pdf>

The Changing Academic Profession

Wie reagieren die Forschenden und Lehrenden an den Hochschulen auf die vielfältigen Veränderungen in ihrer Arbeitsumwelt und wie können sie angesichts dieser Veränderungen ihren Aufgaben nachkommen? Diesen Fragen sind Anna Katharina Jacob, Florian Löwenstein und Ulrich Teichler

zusammen mit Hochschulforschern aus verschiedenen Ländern in einer groß angelegten internationalen Untersuchung zum Thema „The Changing Academic Profession“ (CAP) in 18 Ländern nachgegangen.

Der Bericht „Der Wandel des Hochschul-lehrerberufs im internationalen Vergleich“

ist im Mai 2010 dem Förderer – dem Bundesministerium für Bildung und Forschung – eingereicht worden. Die Veröffentlichung der Ergebnisse ist für den Herbst 2010 vorgesehen. Im Folgenden werden ausgewählte Ergebnisse präsentiert:

Gewachsene berufliche Zufriedenheit an deutschen Hochschulen – Ausgewählte Ergebnisse aus der international vergleichenden CAP-Studie

In den Befragungen zu Beginn der 1990er Jahre und gegen Ende des ersten Jahrzehnts des 21. Jahrhunderts wurden die Angehörigen des Hochschullehrerberufs aufgefordert, auf die Antwortvorgabe zu reagieren: „Mein Beruf stellt eine starke persönliche Belastung dar“.

- Dies bejahten bei der neuesten Befragung 48 % der Professor(inn)en an deutschen Universitäten – deutlich mehr als in Italien, Norwegen, den USA und Portugal, etwa gleich viel wie in Australien und Finnland und deutlich weniger als in Großbritannien und Japan. Anfang der 1990er Jahre haben dies nur 41 % bejaht; auch die Befragten in Großbritannien und Australien fühlen sich stärker belastet, nicht dagegen die in den USA und Japan.
- Die wissenschaftlichen Mitarbeiter-(innen) an deutschen Universitäten sehen sich seltener belastet: 36 % in der jüngsten und 37 % in der früheren Studie ant-

worteten entsprechend. Ähnlich niedrige Werte ergaben sich in der jüngsten Studie in Norwegen, Italien und den USA, deutlich höher waren sie in Finnland, Portugal, Australien und Großbritannien und weitaus höher in Japan.

- Die deutschen Professor(inn)en an Fachhochschulen sehen sich ebenfalls weniger durch den Beruf belastet: 34 % in der jüngsten und 35 % in der früheren Studie. Wiederum ist dieser Prozentsatz im internationalen Vergleich niedrig: Nur in den USA in beiden Erhebungen und in Norwegen in der jüngsten Erhebung sind die entsprechenden Werte geringer.

71 % der Professor(inn)en an deutschen Universitäten 2007 äußerten sich insgesamt zufrieden mit ihrer beruflichen Situation – im Vergleich zu 64 % im Jahre 1992. Die Professor(inn)en an deutschen Fachhochschulen standen dem mit 66 %

im Jahre 2007 nur wenig nach; dabei war der Anstieg im Laufe der Jahre höher, denn 1992 hatte der entsprechende Wert nur 48 % betragen. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter(inn)en an deutschen Hochschulen waren 1992 im internationalen Vergleich als seltensten – nur zu 32 Prozent – zufrieden. Bis 2007 hat sich bei ihnen die größte Veränderung ergeben: Der Anteil der Zufriedenen stieg auf 55 Prozent.

In punkto berufliche Zufriedenheit unterscheiden sich die deutschen Professor(inn)en in der jüngsten Studie kaum von ihren internationalen Kolleg(inn)en. Die Einschätzung der wissenschaftlichen Mitarbeiter(inn)en an deutschen Hochschulen, die zu Beginn der 1990er Jahre besonders negativ gewesen ist, ist auch in der jüngsten Studie unterdurchschnittlich positiv. Im Vergleich am unzufriedensten sind in der jüngsten Studie allerdings die britischen Hochschulangehörigen.

Aktivitäten im Rahmen der CAP-Studie

Ulrich Teichler referierte von Herbst 2009 bis Sommer 2010 über ausgewählte Befunde des CAP-Projekts auf sieben Konferenzen:

- „The Attractiveness of the Academic Profession: The Management Challenge“, 1. – 2. Oktober 2009 an der University of Melbourne, Victoria (Australien);
- „Higher Education and Reform and the Changing Academic Profession“ auf einem Workshop zum Hochschullehrerberuf im europäischen Vergleich, den die Higher Education Group der University of Tampere vom 15. bis 16. Oktober

2009 in Tampere (Finnland) veranstaltete;

- „Teaching and Research in Germany: Narrowing the Gaps between Institutional Types and Staff Categories?“ – Keynote speech auf der Internationalen Konferenz „The Changing Academic Profession in International and Quantitative Perspectives: A Focus on Teaching and Research Activities“, die das Research Institute for Higher Education der Hiroshima University und das Research Institute for Higher Education der Hijiya University am 13. und 14. Januar 2010 in Hiroshima (Japan) durchführten;

• „Wissenschaft als Beruf – Deutschland im internationalen Vergleich“ auf der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Konferenz „Lust auf wissenschaftliche Karriere in Deutschland!“, den die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen am 25. Februar 2010 in Berlin veranstaltete;

• „The German and Norwegian Academic Profession – a Comparative View“, auf der Konferenz „Forskervilkar under press“, den mehrere Gewerkschaften und Berufsverbände (Unio, Forskerverbundet, Tekna und Akademikerne) in

Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut NIFU STEP am 24. März 2010 in Oslo (Norwegen) durchzuführen;

- „The Changing Academic Profession: Major Findings of a Comparative Research Project“ auf dem Workshop des Projekts EUROAC an der Université de Lausanne, Observatoire Science, Politique et Société am 25. bis 27. März 2010 in Lausanne (Schweiz);
- „Career, Employment and Work of the Academic Profession“ auf der Jahreskonferenz des Consortium of Higher Education Researchers (CHER) mit dem Titel „Effects of Higher Education Reform“, die vom 9. bis 12. Juni 2010 an der University of Oslo in Oslo (Norwegen) stattfand.
- In diesem Zeitraum wurden vier Beiträge zu früheren Konferenzen publiziert:

- Jacob, Anna Katharina und Teichler, Ulrich: „The Changing Employment and Work Situation of the Academic Profession in Germany“. In: The Changing Academic Profession over 1992-2007: International, Comparative, and Quantitative Perspectives. Higashi-Hiroshima: Research Institute for Higher Education, Hiroshima University 2009, S. 253-269.
- Teichler, Ulrich: „Biographies, Careers and Work of Academics“. In: The Changing Academic Profession over 1992-2007: International, Comparative, and Quantitative Perspectives. Higashi-Hiroshima: Research Institute for Higher Education, Hiroshima University 2009, S. 57-78;
- Cavalli, Alessandro und Teichler, Ulrich: „The Academic Profession: A Common

Core, a Diversified Group or an Outdated Idea?“ In: Diversification of Higher Education and the Academic Profession. European Review Supplement 18 (S1), 2010, S. 1-5.

- Teichler, Ulrich: „The Diversifying Academic Profession?“ In: In: Diversification of Higher Education and the Academic Profession. European Review Supplement 18 (S1), 2010, S. 157-179.

Vorgesehen ist, dass die von Anna Katharina Jacob und Ulrich Teichler erstellte Studie zum Wandel des Hochschullehrerberufs in Deutschland noch im Jahre 2010 veröffentlicht wird. Beim Springer Verlag (Heidelberg) werden mehrere Bände mit den Ergebnissen der vergleichenden Studie in den Jahren 2011 und 2012 publiziert.

Diversification of Higher Education and the Academic Profession European Review Supplement, H. 18/S1, 2010.

Die Beilage zur Zeitschrift European Review (H. 18) versammelt die Beiträge zum HERCULES-Symposium, Turin (Italien), März 2009. Auf der Konferenz wurden die ersten Ergebnisse des Forschungsprojekts „The Changing Academic Profession“ (CAP) diskutiert und mit den Daten früherer Studien verglichen.

Hochschulforscherinnen und -forscher aus neun Ländern beschäftigen sich in ihren Beiträgen mit Fragen der Veränderung der Berufsbedingungen für die Lehrenden und

Forschenden an Hochschulen. Die Konferenz und die anschließende Publikation wurden von Alessandro Cavalli (Pavia) und Ulrich Teichler (Kassel) koordiniert.

Die Beiträge von Ulrich Teichler und Alessandro Cavalli zu diesem Heft können von den Webseiten des INCHER- Kassel heruntergeladen werden:

www.uni-kassel.de/wz1/pdf/10_ER_18S_cavalli_teichler1.pdf und

www.uni-kassel.de/wz1/pdf/10_ER_18S_Teichler.pdf



Weitere Projektnachrichten

Aktivitäten von INCHER-Kassel im Rahmen von EuroHESC

Von Herbst 2009 bis Herbst 2012 fördert die European Science Foundation (ESF) in Zusammenarbeit mit nationalen Forschungsförderungsagenturen (in Deutschland die DFG) den Förderungsbereich „Higher Education and Social Change in Europe (EuroHESC) im Rahmen seines EUROCORES (European Collaborative Research) Programms (siehe dazu die Berichte in Update 26, S. 1f. und Update 27,

S. 3f.). INCHER-Kassel ist an drei der vier Projektverbünde beteiligt und koordiniert dabei den Projektverbund EUROAC.

An der Eröffnungskonferenz – EuroHESC Launch Conference, den die ESF am 27. und 28. Oktober 2009 im COST-Office der ESF in Brüssel (Belgien) veranstaltete, nahmen aus Kassel Peter M. Kretek und Ulrich Teichler teil; letzterer referierte dabei über

„The Academic Profession in Europe – Responses to Societal Challenges: The EUROAC Project“.

Auf der Jahrestagung des Consortium of Higher Education Researchers (CHER) mit dem Titel „Effects of Higher Education Reform“, die vom 9. bis 12. Juni 2010 an der University of Oslo in Oslo (Norwegen) stattfand, wurde in einer Sitzung das Eu-

roHESC-Forschungsprogramm vorgestellt; Kurzreferate hielten dabei Barbara M. Kehm zu TRUE, Anna Kosmützky zu CINHEKS und Ulrich

Teichler zu EUROAC. An der Veranstaltung nahmen auch Mario Herzog Ester Höhle und Peter M. Kretek teil.

Im Juni und Juli 2010 fanden zwei gemeinsame Seminare des Projektverbunds zur

Methodenqualifizierung statt: Am 16. und 17. Juni 2010 war INCHER-Kassel Gastgeber des Workshops zu Fallstudien (s. S. 13 in diesem Heft) und vom 5. bis 7. Juni fand an der Universität Twente (Niederlande) ein Trainingskurs zu Interviewtechniken statt, an dem Zarko Dragsic und Peter Kretek teilnahmen.

Der Projektverbund „Change in Networks: Higher Education and Knowledge Societies“ (CINHEKS) führte im September 2009 in Porto (Portugal) und am 13. Juni 2010

in Oslo (Norwegen) seine gemeinsamen Arbeitssitzungen durch: In beiden Fällen nahm Anna Kosmützky, im letzteren Falle Ulrich Teichler teil. Der Projektverbund „The Academic Profession in Europe“ (EUROAC) tagte im Sommer 2009 in Kassel und vom 25. bis 27. März 2010 an der Universität de Lausanne in Lausanne: Barbara M. Kehm und Ulrich Teichler nahmen an beiden, Anna Katharina Jacob an der ersten sowie Mario Herzog und Ester Höhle an der zweiten Sitzung teil.

Kooperationsprojekt Absolventenstudien (KOAB)



KOAB Projekt-Team:

1. Reihe, v. li n. re.:

Carmen Muresan,
Choni Flöther,
Vasileia Skrimpa;

2. Reihe

Constanze Engel,
Pia Wagner,
Susanne Steinke,
Bhina Patria;

3. Reihe:

Vera Wolf,
Carolin Kolb,
Lutz Heidemann,
Kerstin Janson;

4. Reihe

René Kojj,
Florian Löwenstein,
Roman Schmidt,
Harald Schomburg.

Das „Kooperationsprojekt Absolventenstudien“ (KOAB), das von INCHER-Kassel koordiniert wird, stellt einen international einzigartigen Mix aus bundesweiter Studie und hochschul- bzw. fachspezifischer Absolvent(inn)enbefragung dar. Jede am Projekt beteiligte Hochschule verwendet einen oder mehrere hochschulspezifische Fragebogen, die im Durchschnitt zu 75% mit dem KOAB-Kernfrageböogen übereinstimmen.

Die Hochschulen erhalten auf diese Weise gezielte Rückmeldungen zum Berufsvverlauf ihrer Absolvent(inn)en und deren rückblickende Studienbewertung, die die Besonderheiten der Hochschule bzw. des Faches abbilden und auf die die Hochschulen Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung

stützen können. Parallel ergibt sich für die Hochschulen die Möglichkeit des Benchmarking in Bereichen, die vom Kernfragebogen abgedeckt werden.

Das KOAB-Projekt begann im Winter 2007 mit der Befragung des Absolvent(inn)enjahrgangs 2006 an neun Hochschulen. An der Befragung des Absol-

ventenjahrganges 2008, der im Frühjahr 2010 mit der Auswertung abgeschlossen wurde, beteiligten sich 46 Hochschulen; an der im Februar 2010 begonnenen Befragung des Absolventenjahrgangs 2009 nehmen voraussichtlich erneut 48 Hochschulen teil.

Darüber hinaus werden in einer Paneluntersuchung im Wintersemester 2010/11 erstmals ca. 4.500 Absolvent(inn)en aus der ersten Befragung erneut (also etwa 5 Jahre nach ihrem Studienabschluss) kontaktiert.

Das Projekt wird von den beteiligten Hochschulen sowie dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Erfolgreicher Abschluss der Befragung von 33000 Absolvent(inn)en des Jahrgangs 2008

Ende Februar 2010 wurden im Rahmen des Kooperationsprojekts (KOAB) die letzten Fragebögen zu Studienbewertung und Berufseinstieg von Hochschulabsolventinnen und -absolventen aus 46 Hochschulen erfasst. Ca. 76.000 Absolventinnen und Absolventen waren seit Mitte Oktober 2009 bundesweit kontaktiert worden; davon wurden ca. 70.000 erreicht. Im Hochschulmittel betrug die Rücklaufquote 50 Prozent. 80 Prozent der Befragten beantworteten einen Onlinefragebogen. Zum ersten Mal kamen bundesweit einheitliche Spezialfragebögen für Medizin-, Lehramts-, Jura- und Promotionsabsolventen und -absolventinnen zum Einsatz.

Für die Durchführung der Befragung des Jahrgangs 2008 wurden ca. 60 unterschiedliche Online- und 35 Papierfragebögen durch das INCHER-Kassel erstellt und verwaltet sowie die Antworten der Befragungsteilnehmer erfasst und ausgewertet. Alle beteiligten Hochschulen erhielten im April 2010 hochschulspezifische Datenauswertungen sowie einen fehlerbereinigten Datensatz über ihre eigenen Absolventinnen und Absolventen.

Workshops im Rahmen des KOAB-Projektes

Wichtiger Bestandteil des Projekts ist die enge Zusammenarbeit mit den beteiligten Hochschulen, die auch durch regelmäßige Schulungs-, Informations- und Arbeitstreffen realisiert wird. Diese Veranstaltungen sind jeweils von Vorträgen der Mitglieder des Projekt-Teams begleitet.

Regelmäßige Referent(inn)en sind: Choni Flöther, Lutz Heidemann, Florian Löwenstein und Harald Schomburg.

Ein Ausschnitt aus dem KOAB-Workshop-Programm der 1. Jahreshälfte 2010:

- 22. bis 23. Februar 2010: Auftakt- und Informationsworkshop zur Befragung des Abschlussjahrgangs 2009 im Wintersemester 2010/11
- 23. bis 24. Februar 2010: Workshop zur Revision und Weiterentwicklung des Absolventenfragebogens für die Befragung des Abschlussjahrgangs 2009
- 25. Februar 2010: Workshop zur Feldphase und der ersten Auswertung der Befragung des Abschlussjahrgangs 2008
- 26. Februar 2010: Workshop zum Design der Panelbefragungen des Kooperationsprojekts Absolventenstudien
- 14. bis 15. Juni 2010: Workshop zur „Vorbereitung der Befragung Jg09w1“ (WS2)
- 15. bis 16. Juni 2010: Workshop zur „Dateninterpretation Jg08w1“ (WS5)
- 16. bis 17. Juni 2010: Workshop zur „Fragebogenentwicklung PANEL (Jg06w2)“

Vorbereitung auf die Befragung des Abschlussjahrgangs 2009 im Wintersemester 2010/11 hat begonnen

Im Februar 2010 fiel der Startschuss für die Vorbereitungen zur Befragung des Abschlussjahrgangs 2009 im Wintersemester 2010/11. An der Befragung dieses Abschlussjahrgangs werden sich voraussichtlich erneut 48 Hochschulen beteiligen. Einige Hochschulen beteiligen sich zum ersten Mal am Kooperationsprojekt, wie z.B. die Fachhochschule Osnabrück, die Universität Greifswald, die Hochschule Magdeburg-Stendal, die Medizinische Hochschule Han-

nover und die Universität Witten/Herdecke. Einige Hochschulen setzen nach den Befragungen der Jahrgänge 2007 und 2008 ein Jahr aus, um ihre bisherigen Ergebnisse intern vertiefend auszuwerten. Die Baden-Württembergischen Universitäten, die den Jahrgang 2007 im Rahmen des KOAB befragt und die Befragung des Abschlussjahrgangs 2008 ausgelassen hatten, beteiligen sich geschlossen wieder an der Befragung des Abschlussjahrgangs 2009. Insgesamt ist damit ein Trend zur Etablierung des Kooperationsprojekts Absolventenstudien in der deutschen Hochschulforschungslandschaft zu erkennen.

Der Start der Befragung ist für den Beginn des Wintersemesters 2010/11 geplant. In dieser Feldphase werden bundesweit etwa 70.000 bis 80.000 Absolventinnen und Absolventen des Abschlussjahrgangs 2009 kontaktiert. Die Erhebung wird voraussichtlich bis Ende Januar 2012 andauern.

Vorbereitung auf die wiederholte Befragung des Abschlussjahrgangs 2006 im Wintersemester 2010/11 hat begonnen

Im Wintersemester 2007/08 waren im Rahmen des Kooperationsprojekts an neun Hochschulen die Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs 2006 befragt worden. An diesen Hochschulen soll nun erstmals eine Wiederholungsbefragung realisiert werden: Von den 6.300 Befragungsteilnehmern haben ca. 75 Prozent in eine weitere Erhebung eingewilligt. Somit werden ca. 4.500 Absolventinnen und Absolventen im Wintersemester 2010/11 (also 3 Jahre später) zum zweiten Mal kontaktiert. Für diese Absolventinnen und Absolventen sind dann seit Studienabschluss bereits vier bis fünf Jahre vergangen.

Kontakt: Lutz Heidemann
(heidemann@incher.uni-kassel.de) und
Harald Schomburg (schomburg@incher.uni-kassel.de)

Internationale Kooperationen

Vorüberlegungen zu Hochschulforschung in Syrien

Der Präsident der Universität Damaskus lud INCHER-Kassel ein, die Universität bei der geplanten Etablierung eines Instituts für Hochschulforschung zu beraten. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) stellte Mittel zur Verfügung, damit eine Fact-Finding Commission on Higher Education Research an der Universität Damaskus vom 21. bis 26. November 2009 in Syrien Erfahrungen gewinnen und beratende Gespräche führen konnte. Ihr gehör-

ten an: Prof. Dr. Klaus Hüfner (Prof. emer. der Freien und Universität Berlin), Prof. Dr. Reinhard Kreckel (Direktor des Instituts für Hochschulforschung Wittenberg) und – als Sprecher – Prof. Dr. Ulrich Teichler (INCHER-Kassel). Das Besuchsprogramm vor Ort wurde vom Leiter des International Office der Universität Damaskus, Herrn Fadi al Shalabi, koordiniert, der vom DAAD als Doktorand am INCHER-Kassel gefördert wird.

Ulrich Teichler und der
Präsident der Universität
Damaskus, Dr. Wael
Moula. Das Foto
entstand im November
2008 an der Universität
Damaskus



Neue Projekte

UNITRACE

Graduate Tracer Study Training – Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Absolventenstudien

Der Bedarf an professionellen Hochschulabsolventenstudien, sog. Tracer Studies, steigt weltweit: In vielen Ländern sollen Hochschulen neuerdings die berufliche Relevanz ihrer Studienprogramme empirisch belegen; mancherorts sind Absolventenverbleibsstudien Voraussetzung für die Akkreditierung oder Reakkreditierung. Aber auch Eigeninteresse an einem systematischen Feedback ihrer Absolvent(innen) motiviert viele Hochschulen, sich dem Thema verstärkt zu widmen.

Hier knüpft der vom DAAD geförderte und von INCHER-Kassel durchgeführte UNITRACE-Kurs an, denn in vielen Ländern besteht noch nicht genügend wissenschaftliches Know-How zur professionellen Durchführung von

Absolventenstudien. Um diese Länder in ein Netzwerk integrieren zu können, ist zunächst ein umfassendes Training von Forschern notwendig.

Das Trainingsangebot des INCHER-Kassel richtet sich daher an Hochschulmitarbeiter (innen), die für die Umsetzung von Absolventenstudien verantwortlich sein werden. Ziel des Trainings ist es, die Teilnehmer in die Lage zu versetzen, professionelle Verbleibsstudien durchzuführen.

Die Teilnehmer(innen) werden in Gruppen von max. 20 Teilnehmer(inne)n von erfahrenen Forschern mit den wichtigsten Studienschritten vertraut gemacht: Fragebogenentwicklung basierend auf relevan-

ten Theorien und spezifischen Forschungsfragen, Forschungsmethoden, Organisation der Feldphase, Methoden zur Erhöhung der Rücklaufquote, Dateneingabe und -bearbeitung, Kodierung, Datenanalyse, Interpretation und Darstellung der Ergebnisse. Während des gesamten Verlaufs einer Verbleibsstudie werden sie vom Kasseler Trainings-Team begleitet und unterstützt.

Das Training wird in drei aufeinander folgenden Workshops durchgeführt, der erste Workshop startet am 11. Oktober 2010, der Abschluss-Workshop wird voraussichtlich 12 bis 18 Monate später beginnen.

Kontakt: Harald Schomburg
(schomburg@incher.uni-kassel.de)

Different Models of University Governance at Peripheral Level: The Role of Departments, Faculties, Schools in Organizing Teaching and Research in Europe

Im Auftrag der italienischen Rektorenkonferenz (CRUI) und koordiniert durch das Italian Centre for Research on Universities and Higher Education Systems (Unires) (University of Milano Bicocca) beteiligt sich das INCHER-Kassel an einer international vergleichenden Studie über die Organisationsstrukturen von Forschung und Lehre an Universitäten in vier europä-

ischen Ländern. Neben Frankreich, Großbritannien und den Niederlanden wurden dazu auch in Deutschland Leitungspersonen und Wissenschaftler(innen) befragt. Auf der Grundlage der Ergebnisse soll in Italien darüber entschieden werden, ob die Zuständigkeit für Lehraktivitäten im Allgemeinen und vor allem die Entwicklung von Curricula von der Fakultäts-

Departmentebene verlagert wird. In diesem Rahmen werden am INCHER-Kassel Fallstudien über die zwei ausgewählten Universitäten in Deutschland erstellt, um der italienischen Rektorenkonferenz eine empirisch fundierte Entscheidungshilfe zu liefern.

Kontakt: Nicolas Winterhager
(winterhager@incher-uni-kassel.de)

INCHER-Kassel an bisher größter internationaler Vergleichsstudie zu akademischen Gehältern beteiligt

In Zusammenarbeit mit dem Center for International Higher Education am Boston College (CIHE) und dem Laboratory for Institutional Analysis of Economic Reforms (LIA) der Higher School of Economics in Moskau arbeitet das INCHER-Kassel ge-

genwärtig an einer Studie zum Vergleich universitärer Gehälter. Das Projekt folgt einer explorativen Pilotstudie des CIHE von 2008. Der Untersuchungsbereich wurde mittlerweile deutlich erweitert und umfasst weltweit 30 Länder. Dies ist die bisher

größte internationale Forschungs Kooperation zu diesem Thema.

Kontakt: Marius Herzog
(herzog@incher.uni-kassel.de)

Wissenschaft für Fortgeschrittene

Hochschule und Forschung als Arbeitsplatz für den wissenschaftlichen Nachwuchs

In einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt nehmen Ester Höhle und Ulrich Teichler (Projektleiter) seit Juni 2010 Sekundäranalysen vorliegender empirischer Studien unter der Frage vor, wie sich die Arbeitsaufgaben und die Beschäftigungssituation von promovierten wissenschaftlichen Mitarbeitern in verschiedenen Stadien zwischen der Promotion und der Übernahme einer Professur oder einer anderen Leitungsposition in der Wissenschaft verändern:

- Gibt es bestimmte Phasen vertraglicher Bedingungen und beruflicher Aufgaben?
- Gibt es regelmäßige Muster von „Aufstieg“, Stabilisierung oder „Ausstieg“?
- Ist die Beschäftigungssituation nach der Promotion ähnlich zur Situation vor der Promotion, oder werden die Besonderheiten der Post doc-Phase durch generalisierte Betrachtung des „wissenschaftlichen Nachwuchses“ unterschätzt?

Diese Studie erfolgt in Kooperation mit dem Institut für Hochschulforschung Wittenberg (HoF) der Universität Halle-Wittenberg. HoF koordiniert einen Projektverbund von Studien zur Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses zwischen Promotion und Professur. Die Studien werden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert.

NAMO-Projekt untersucht Studienverlauf und Berufsweg von Hochschulabsolventen in Rumänien

Das Projekt „National Study of Monitoring the Higher Education Graduates' Insertion on the Labour Market“ (NAMO) untersucht den Studienverlauf und den Berufsweg von rumänischen Hochschulabsolvent(inn)en in den ersten Jahren nach Studienabschluss. Gefördert von der Europäischen Union, werden in dem Projekt die Absolventen der Abschlussjahrgänge 2004 und 2009 von 55 rumänischen Hochschulen befragt.

Die Prinzipien und der Projektablauf des von INCHER-Kassel koordinierten deutschen Kooperationsprojekts Absolventenstudien (KOAB; s. S. 8 in diesem Heft) sollen auf Wunsch der rumänischen Partner, der Executive Agency for Higher Education and Research Funding – UEFISCSU, ebenfalls für die rumänische Absolventenstudie

umgesetzt werden. Ein Kernelement ist dabei der Einsatz von individuellen hochschulspezifischen Fragebögen, die jedoch auf einem national einheitlichen Masterfragebogen basieren.

Das INCHER-Kassel ist an allen Projektschritten beteiligt. Die Entwicklung des Masterfragebogens für die rumänische Absolventenstudie erfolgte unter Leitung des INCHER-Kassel.

Von Seiten des INCHER-Kassel sind Carmen Muresan, Martin Guist, Lutz Heidemann und Harald Schomburg beteiligt.

Vom 2. bis 5. Juni 2010 fand in Sinaia (Rumänien) ein zentraler Workshop zum Thema „Graduates on the Labour Market. Questionnaire Development at the Natio-

nal Level“ statt, auf dem der Entwurf für den Masterfragebogen mit Angehörigen der beteiligten rumänischen Hochschulen diskutiert wurde.

Im Rahmen dieses Workshops hielt Lutz Heidemann den Vortrag: „Implementation of the Romanian tracer study – Practical aspects of the project implementation. Preparation of the field phase and first look on the field phase“ und Harald Schomburg referierte zum Thema „Concept and Methodology of Tracer Studies – International Experiences“.

Kontakt: Carmen Muresan
(muresan@incher.uni-kassel.de)

Weitere Informationen zum Projekt:
<http://absolvent-univ.ro/home.aspx>

„Guter Bachelor“: Evaluation der Kasseler Bachelor-Studiengänge in Kooperation mit dem INCHER-Kassel

Wie bewerten die Bachelor-Studierenden an der Universität Kassel ihr Studium? Wie sind die Studiengänge organisiert, wie hoch wird die Arbeits- und Prüfungsbelastung eingeschätzt, wie wird die Qualität der Lehre oder die Realisierbarkeit von Auslandsaufenthalten gesehen?

Diese und andere Fragen will die Universität Kassel mit der Evaluation ihrer Bachelor-Studiengänge beantworten. Unter dem Titel „Guter Bachelor“ befragt die

Universität daher im Sommer 2010 alle 7.200 Bachelor-Studierenden mit einem Online-Fragebogen. Die Evaluation soll ein möglichst umfassendes Bild über den IST-Zustand im Bachelor-Studium liefern und es der Hochschule ermöglichen, Verbesserungen der Studiengänge auf einer gesicherten Daten-Basis zu diskutieren und umzusetzen.

Das INCHER-Kassel (Harald Schomburg und Choni Flöther) ist an der Arbeitsgrup-

pe „Bachelor-Evaluation“ der Universität Kassel beteiligt, unterstützt die Entwicklung des Fragebogens und ist mit der technischen Umsetzung der Online-Befragung und der Datenauswertung betraut (Choni Flöther, Martin Guist, Vera Wolf).

Ansprechpartnerin: Choni Flöther
(c.floether@incher.uni-kassel.de)

Homepage der Bachelor-Befragung:
www.uni-kassel.de/cms/Bachelorbefragung

Veranstaltungen

EMBAC 2010

Internationale Konferenz mit Workshop „Employability and Mobility of Bachelor Graduates in Europe“ vom 30. September bis 1. Oktober 2010 in Berlin



Sind die Studienstrukturen im Rahmen von Bologna überhaupt das richtige Instrument, um Bologna-Ziele wie die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Hochschulabsolvent(inn)en oder die Steigerung der internationalen Mobilität der Studierenden zu erreichen?

Um diese Frage zu beantworten, braucht es zuverlässige,

Conference Hotline EMBAC 2010:
info@embac2010.de
T ++49 (0) 221 170 934 21
F ++49 (0) 221 170 934 10

europäisch vergleichbare Daten zur Akzeptanz der neuen Bachelor-Abschlüsse auf dem Arbeitsmarkt und zur Mobilität während des (Bachelor-)Studiums, die bisher noch nicht vorlagen. Im Oktober 2010 werden auf einer Konferenz des INCHER-Kassel zum ersten Mal Ergebnisse aktueller nationaler Absolventenuntersuchungen aus verschiedenen europäischen Ländern zu diesem Thema präsentiert und international vergleichend analysiert.

Die Konferenz „Employability and Mobility of Bachelor Graduates in Europe“ (EMBAC 2010), findet am 30. September und 1. Oktober 2010 in Berlin statt. Sie wird vom Bundesministerium für Bildung und

Forschung (BMBF) gefördert und von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) unterstützt.

Eingeladen dazu sind europäischen Hochschulforscher(inn)en und –praktiker sowie Vertreter(inn)en der Hochschulpolitik.

Ein Forscher-Team des INCHER-Kassel (Constanze Engel, Ulrich Teichler und Harald Schomburg) wird die Ergebnisse ihrer Untersuchung der deutschen Situation vorstellen und eine international vergleichende Analyse präsentieren.

Informationen zum Programm unter:
www.embac2010.de

INCHER-Kolloquiumsreihe 2010: Universitäre Transformationsprozesse im Kontext der Wissensgesellschaft

Seit Juni 2010 findet wieder ein regelmäßiges Forschungskolloquium des INCHER-Kassel statt. Nachwuchswissenschaftler(innen) des INCHER-Kassel geben Einblick in aktuelle Projekte und stellen Forschungskonzeptionen zur Diskussion. Ein Schwerpunkt liegt auf dem interdisziplinären Austausch, daher sind Hochschulmitglieder anderer Forschungsrichtungen und weitere Interessierte herzlich eingeladen. Das Forschungskolloquium wird zweisprachig (deutsch, englisch) abgehalten.

Am 21. Juni 2010 fand das erste Forschungskolloquium statt; Thema war: „Formationen der Transformation. Akademische Profession, Governance, Wissensproduktion und Wissensgesellschaft/Embodiments of Transformation. Academic Profession, Governance, Knowledge Production and Knowledge Society“.

Die Vorträge im Rahmen des Forschungskolloquiums befassten sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit Fragen universitärer

Transformationsprozesse im Kontext der Wissensgesellschaft.

Am INCHER-Kassel finden derzeit drei von European Science Foundation (ESF) und DFG geförderte Forschungsprojekte statt, die den Forschungsschwerpunkt „sozialer Wandel und Wissensgesellschaft“ haben. Wissenschaftler(innen), die an diesen Projekten beteiligt sind, stellten ihre Forschungskonzepte vor. Dabei konzentrierten sie sich auf Fragen zur Natur der gegenwärtigen Transformationsprozesse in der Wissenschaftslandschaft, deren Konsequenzen für die Hochschulen und ihrer Wirkungen in der Zukunft.

Es referierten:

- Ulrich Teichler: „Die EuroHesc-Projekte unter ihrem gemeinsamen Leitthema“;
- Ester Ava Höhle und Marius Herzog: „EUROAC – The Academic Profession in Europe“;

- Anna Kosmützky: „CINHEKS – Change in Networks: Higher Education and Knowledge Societies“;
- Zarko Dragsic und Peter M. Kretek: „TRUE – Transformation of European Universities“.

Nadine Merkator moderierte die Diskussion.

Die nächsten Kolloquiumstermine sind:

- 25. Oktober 2010, 17.00 Uhr: „Professionen im Gefüge der Hochschulen – Zeiten des Wandels I“. Referent: Renè Kooj (Projekt The Changing Academic Profession).
- 6. Dezember 2010, 17.00 Uhr: „Professionen im Gefüge der Hochschulen – Zeiten des Wandels II“. Es referieren: Nadine Merkator und Christian Schneiderberg (Projekt HOPRO) sowie als Gast: Dr. Marc Torke (Universität Bielefeld).

Ort: INCHER-Kassel. Mönchebergstr. 17. Sitzungsraum, 4. Stock.

Kontakt: Nadine Merkator
(merkator@incher.uni-kassel.de)

Verleihung der Ulrich Teichler-Preise für Hochschulforschung 2010

Gesellschaft für Hochschulforschung vergibt von Ulrich Teichler gestiftete Preise für herausragende wissenschaftliche Arbeiten

Die Gesellschaft für Hochschulforschung zeichnete in diesem Jahr erneut Nachwuchsforscher und -forscherinnen mit dem Ulrich-Teichler-Preis für herausragende wissenschaftliche Arbeiten aus.

Die Würdigung und feierliche Preisübergabe, an der auch der Stifter des Preises und Frau Yoko Teichler-Urata teilnahmen, erfolgte im Rahmen der fünften Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung, die vom 28. bis 30. April 2010 in Hannover stattfand.

Der Ulrich-Teichler-Preis wurde in diesem Jahr zum dritten Mal verliehen. Ulrich Teichler stiftete den Preis 2008, um junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zur Forschung im Bereich des Hochschulwesens anzuregen. Zugleich sollen damit

herausragende Nachwuchsarbeiten in diesem Feld stärker in die Öffentlichkeit transportiert werden.

In diesem Jahr wurden mit dem Teichler-Preis ausgezeichnet: Maja Stolle von der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder, für ihre Masterarbeit „Student Mobility in Progress. Reforms in Anatolian Universities“ und Dominik Weber von der Universität Siegen für die Masterarbeit „Internationalisierungsstrategien deutscher Universitäten“ sowie Dr. Marc Torka für seine Dissertation „Die Projektförderung der Forschung“ an der Universität Bielefeld und Dr. Michael Dobbins für seine Dissertation „Comparing Higher Education Policies in Central and Eastern Europe: To converge or not to converge?“ an der Universität Konstanz.

Die Preise bestehen für Dissertationen aus einem Preisgeld von 1000 € plus Druckkostenzuschuss von maximal 2000 €, für Abschlussarbeiten aus einem Preisgeld von 1000 €. Um die Auszeichnungen können sich Nachwuchswissenschaftler(innen) aus dem deutschsprachigen Raum (D, A, CH) bewerben. Sie müssen nicht Mitglied der Gesellschaft für Hochschulforschung sein. Über die eingereichten Arbeiten entscheidet eine vom Vorstand der Gesellschaft für Hochschulforschung eingesetzte Jury.



Stifter und Preisträger der Teichler-Preise 2010: von li. nach re.: Dominik Weber, Dr. Michael Dobbins, Yoko Teichler-Urata, Prof. Dr. Ulrich Teichler, Maja Stolle, Dr. Marc Torka

Internationaler Case-Study-Workshop

Projektübergreifender Workshop im Rahmen des ESF-Schwerpunktes Higher Education and Social Change (EuroHESC) am 16. und 17. Juni 2010

Am 16. und 17. Juni 2010 war INCHER-Kassel Gastgeber eines internationalen Workshops für 50 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die zum Thema „Hochschule und sozialer Wandel“ forschen. Sie eint die Beteiligung an Projekten im Rahmen eines von der European Science Foundation geförderten Forschungsschwerpunktes „Higher Education and Social Change“ (EuroHESC). Im Rahmen dieses Schwerpunktes, den die großen europäischen Forschungsförderinstitutionen – zu denen auch die DFG zählt – für die nächsten Jahre gewählt haben, werden grundlegende Fragen nach der Beziehung zwischen Hochschulen und Wissensgesellschaften, zwischen Hochschulbildung, Gleichheit und sozialer Gerechtigkeit sowie nach der Hochschulbildung im Prozess der Globalisierung bearbeitet.

Der erste projektübergreifende Workshop diente dazu, sich über Methoden und Theorien von Fallstudien auszutauschen und gleichzeitig ein lebendiges Forschungsnetzwerk zu etablieren, das vor allem die Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen und Ländern verbinden soll.

INCHER-Kassel ist an drei Forschungsprojekten (von insgesamt 4 geförderten Projekten) im Rahmen des EuroHESC-Programms beteiligt:

- Das Projekt „The Academic Profession in Europe: Responses to Societal Change“ (EUROAC) setzt sich mit dem gewandelten Bild des Hochschullehrerberufs auseinander,
- „Change in Networks, Higher Education and Knowledge Societies“ (CINHEKS) untersucht Netzwerke der Wissenspro-

duktion und Wissensdistribution an Hochschulen in Europa, Japan und den USA,

- „Transforming Universities in Europe“ (TRUE) betrachtet den Wandel der Hochschulsteuerungsmodelle seit den 1980er Jahren und dessen Auswirkungen auf die Universitäten und nationalen Hochschulsysteme in Europa.

Projektleiter(inn)en am INCHER-Kassel sind: Prof. Dr. Barbara M. Kehm und Prof. Dr. Ulrich Teichler. Weitere beteiligte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind: Zarko Dragsic, Ester Höhle, Anna Kosmützky, Peter Kretek und Marius Herzog.



Barbara M. Kehm (INCHER-Kassel), John Brennan (Großbritannien) und Jussi Välimaa (Finnland)

International Master Programme "Higher Education Research and Development"



MAHE-Welcome-Party
2010

17 Studierende aus elf Ländern (Chile, China, Kenia, Kosovo, Panama, Polen, Russland, Syrien, USA, Usbekistan, Zypern) haben im Wintersemester 2009/2010 ihr Studium im Masterstudiengang „Higher Education Research and Development“ aufgenommen. Darunter sind vier Studentinnen, die im Rahmen eines DAAD-Stipendiums gefördert werden.

In 2011 werden keine Erstsemesterstudierenden in dem Master-Studiengang aufgenommen, da die Zulassung zum Studiengang vorerst ausgesetzt ist. Erst nach Neubesetzung der Professur von Ulrich Teichler wird über die Weiterführung entschieden.

Auch in diesem Jahr wurden die Studierenden mit einer MAHE-Welcome-Party begrüßt, sie fand unter dem Motto „German Cultural Dinner“ statt. Am 13. Oktober trafen sich in der ESG Kassel „alte“ and „neue“ Studierende, Dozenten sowie Doktoranden des INCHER-Kassel zu einem „Get-together“.

Stipendien des DAAD

Im Wintersemester 2009/2010 werden erneut vier „Erstsemester“ des Kasseler Masterstudiengangs Higher Education

Research and Development durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gefördert. Dieser unterstützt mit den Stipendien ausgewählte Studiengänge, die in besonderem Maße entwicklungsrelevante Fragestellungen aufgreifen und dabei den neuesten Stand der Forschung sowie der jeweiligen fachlichen Konzeption und Methoden reflektieren.

Tutoren- und Betreuungsmittel

Über die Stipendienförderung hinaus bewilligte der Deutsche Akademische Austauschdienst erneut Mittel für Tutorinnen und Tutoren für den Masterstudiengang. Besonders die internationalen Studienanfänger profitieren von der intensiveren Betreuung durch Tutorinnen und Tutoren, denn diese unterstützen sie nicht nur in fachlicher Hinsicht, sondern helfen auch, praktische und bürokratische Hürden beim Studienstart im fremden Land zu überwinden.

Per Lotterielos zum Global Media Forum 2010

Ihre Teilnahme am Treffen der entwicklungsbezogenen Postgraduierten-Programme des DAAD im Januar 2010 zahlte sich für MAHE-Studentin Liana Karagasheva (Usbekistan) in besonderer Weise aus. Sie gewann – per Losentscheid – eine vom DAAD gesponserte Teilnahme am Global Media Forum 2010 – „The heat is on“ – in Bonn, organisiert von der Deutschen Welle vom 21. bis 23. Juni 2010 (www.dw-gmf.de).

Veranstaltungen

Im April, Mai und Juni 2010 luden MAHE-Studierende wieder zu „Cultural Dinner“-Abenden ein. Im April stellten Jehona Serhati, Olga Sheremetova, Anastasia Kanari und Anna Paszkowska ihre Heimatländer Kosovo, Russland, Zypern und Polen vor. Im Mai präsentierten sich folgende Länder: Chile (Eduardo Rivera und Natalia Orellana Galarce), Panama (Jahir Calvo), Kenia (Caroline Kinyili, Sarah Ooro und Robert Odera) sowie die USA (Neo Nkhereanye und Amy Ewen). Das letzte Cultural Dinner, im Juni, stand unter dem Motto China, Syrien, Indonesien, Usbekistan und Pakistan, organisiert von Xiang Yi Tao, Guliner Maimaiti, Kwan Heung Lam, Nawar Al-Khayer, Nur Alfiani, Liana Karagasheva, und Tahir Mehmood. Abschließend führte Guliner Maimaiti aus dem chinesischen Uigurischen Autonomen Gebiet Xinjiang noch den traditionellen „Uyghur dance“ vor. Eingeladen waren alle Studierenden sowie Doktoranden und Mitglieder des INCHER-Kassel.

Zum Abschluss des Studienjahres haben Helmut Winkler und seine Frau Anita am 9. Juli 2010 unter dem Motto „Age, Mobility and Nutrition“ – It must not be always caviar: German basic food and drinks are also digestible – wieder zu ihrer schon traditionellen „Summer Garden Party“ eingeladen. Bei Sonnenschein verwöhnten Helmut und seine Frau die Studierenden, Doktoranden, Lehrenden und Mitglieder des INCHER-Kassel mit allerlei Köstlichkeiten.

Herzliche Glückwünsche zur bestandenen Abschlussprüfung

In 2010 konnte der Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität Kassel bisher zwei MAHE-Studierenden nach bestandener Masterprüfung mit der Masterurkunde den akademischen Grad „Master of Arts (M.A.) Higher Education“ verleihen.

Die erfolgreichen AbsolventInnen sind: Perla Guadalupe Garza (Mexiko) und Ernst Fritz (Österreich).

In dem ca. einstündigen Prüfungskolloquium zur Masterarbeit mussten die Studierenden die Masterarbeit kurz präsentieren und sich dann den Fragen der zwei Prüfer stellen. An-

schließend nahmen sie die Glückwünsche der Studiengangsverantwortlichen, Prof. Dr. Barbara M. Kehm, entgegen. Mit dem Master of Arts in Higher Education qualifizieren sich die Absolvent(inn)en für Berufe auf der Managementebene der Hochschulen oder im Bereich Hochschulforschung und -entwicklung.

MAHE-Tutor(inn)en organisieren Brüssel-Exkursion

„Folge JACQ!“, lautete das Motto der Brüssel-Exkursion von Studierenden des Master-Studiengangs Higher Education, Research and Development im Juli 2010 (s.u.). Aber wer ist JACQ?

Das Akronym steht für die Vornamen der MAHE-Tutor(inn)en, die im letzten Semester einen fünftägigen Studienaufenthalt in Brüssel für 20 Studierende organisierten (Jesus Pineda, Amanda Schimunek, Carmen Muresan und Queenie Lam). Die Exkursion, die sie planten und begleiteten, galt Organisationen der europäischen Hochschulpolitik und konnte mit Unterstützung des Akademischen Auslandsamts der Universität Kassel realisiert werden. Die Studierenden

trafen sich mit Vertretern des Europäischen Parlaments, der Europäischen Kommission, der European University Association (EUA); der Academic Cooperation Association (ACA); des Network of Universities from the Capitals of Europe (UNICA); des Erasmus Student Network (ESN); der European Quality Assurance Register (EQAR); der Abteilung Hochschule des flämischen Ministeriums sowie der Universität Ghent.

Besonders begeistert war die Gruppe vom herzlichen Empfang und von der Bereitschaft der europäischen Organisationen, ausführlich mit den Studierenden über Hochschulpolitik in Europa zu diskutieren.



Gruppenbild der MAHE-Studierenden und Tutor(inn)en in Brüssel, Juni 2010

Der Bericht von Queenie Lam über die Exkursion hat uns so gut gefallen, dass wir ihn hier im Original abdrucken:

„ Follow JACQ! MAHE Students Bridge Research and Practice

by Queenie Lam

The MAHE Tutors – Jesus, Amanda, Carmen and Queenie (JACQ) – led a group of 20 other students from the MAHE and the ECE programs to the “Capital of the European Union” – Brussels. During the five-day trip from 12 to 16 July, the students and their many questions were warmly welcomed by representatives of Brussels-based organizations which are directly or indirectly shaping the European higher education policies.

The idea of a study trip to Brussels, at the first sight, seemed “undoable” because of uncertainties about funding and responses from the receiving organizations and students. Still, a proposal was submitted to Professor Kehm whose positive reply has

motivated JACQ to reach out and attempt the “undoable”. The journey to Brussels turned out to be a relatively smooth path thanks to additional support from Professor Teichler, Susanne, Christiane, Frau Beomans and INCHER’s many friends and partners in Brussels. The worry about low participation rate was swept in a few hours’ time when the 20 places were taken right after the message of the trip was delivered to the students. The enthusiastic students were met by enthusiastic hosts in Brussels where the receiving organizations had no reservation in sharing with the group their latest projects and personal thoughts about European higher education policies. Critical questions were encouraged and creative thoughts

were shared in open discussions. At the end of the five days, students returned home to Kassel with a baggage full of ideas gained through the open dialogue with those in action and the many books and publications offered to them by the host organizations.

There are many acronyms in the field of higher education, as we know from INCHER. After the trip, the students remember a few more: EP, EC, EUA, ACA, UNICA, ESN, EQAR. Neither will we ever forget the Flemish Department of Higher Education, which did not only offer the group a guided tour through the Bologna Process from its beginning to the future but also the city culture and cuisine you can find in Brussels. “



Kurzfilm „Meet More, Mix More“

Am 30 Juni 2010 hatte der Kurzfilm „Meet More, Mix More“ Premiere: Der Film wurde von einer Gruppe internationaler Studierender des Master-Studiengangs Higher Education Research and Development gedreht und thematisiert die interkulturellen Beziehungen zwischen deutschen und in-

ternationalen Studierenden an der Universität Kassel.

Im Internet ist der Film zu sehen unter: <http://vimeo.com/13007581>

Lutz Heidemann

- hielt auf der 8. Tagung des Netzwerks Absolventenstudien „Studienbedingungen, Kompetenzerwerb und Berufserfolg – Eine erste Rückmeldung von 35.000 Hochschulabsolventen“ an der Freien Universität Berlin am 9. Oktober 2009 einen Vortrag mit dem Titel „Die blinden Flecken der Absolventenforschung. Zur ‚Repräsentativität‘ des Kooperationsprojekts Absolventenstudien (KOAB)“. Der Vortrag kann aus dem Internet heruntergeladen werden: http://www.uni-kassel.de/incher/absolventen/files/2009_10_09_Session_3_LH-Blinde_Flecken.pdf;
- referierte zusammen mit Harald Schomburg auf dem „Career Day des Master-Studiengangs Europäische Kultur und Wirtschaft (ECUE)“ an der Ruhr-Universität Bochum am 28. November 2009 zum Thema „Zwischen Flexibilität und Professionalität – Neue Anforderungen an Hochschulabsolventen in Europa? – Ergebnisse der Europäischen Absolventenstudie REFLEX“;
- hielt auf der 11. Jahrestagung des Arbeitskreises Evaluation und Qualitätssicherung Berliner und Brandenburger Hochschulen: „Die soziale Dimension des Studierens – neue Anforderungen an das Qualitätsmanagement“ am 23. März 2010 an der Evangelischen Fachhochschule Berlin einen Vortrag zum Thema: „Studienbedingungen und Berufserfolg – Das Kooperationsprojekt Absolventenstudien (KOAB) – Ergebnisse der Befragung des Jg. 2007 zu Geschlecht, Kindern im Haushalt und Migration.“ Der Vortrag kann aus dem Internet heruntergeladen werden: http://www.evfh-berlin.de/evfh-berlin/html/download/allg/evaluation/Heidemann_KOAB_Jg07w1_Geschlecht_Kinder_Migration.pdf;
- hielt auf dem „Workshop zur Revision und Weiterentwicklung des Absolventenfragebogens für die Befragung des Abschlussjahrgangs 2009“ am 23. Februar 2010 an der Universität Kassel einen Vortrag mit dem Titel „Evaluation des Fragebogens des Kooperationsprojekts Absolventenstudien – Befragungsabbruch und fehlende Werte. Erste Schritte zu vielen Fragen ...“

Alyâ Neusel und Christiane Rittgerott

- präsentierten mit dem Vortrag „Regionale Disparitäten im Europäischen Hochschulraum – Brennglas Türkei“ auf der 5. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung in Hannover am 29.4.2010 Teilergebnisse aus dem Projekt „Die Re-Europäisierung des türkischen Hochschulwesens“, die gemeinsam mit Yasemin Yagci und Ahmed Tubail erarbeitet worden waren.

Barbara M. Kehm

- hielt auf der Fachtagung Hochschulpolitik des Evangelischen Studienwerks Villigst am 2. September 2009 einen Vortrag mit dem Titel: „Internationalisierung und Europäisierung von Hochschulen in Europa: Wo stehen wir? Wohin bewegen wir uns?“;
- hielt im Rahmen der 1. Norddeutschen Konferenz „Lebenslanges wissenschaftliches Lernen“ am 14. September 2009 in Kiel einen Vortrag zu „Herausforderungen der steigenden Nachfrage nach wissenschaftlicher (Weiter-) Bildung für die Hochschulen“;
- referierte im Rahmen des HEPRI-KEDI Symposiums, Korea University, 8. Oktober 2009 in Seoul (Korea) zum Thema „Internationalisation and Europeanisation of Higher Education in Europe: Where do we stand? Where do we move?“;
- hielt im Rahmen des HRK-Workshops „Effective Change Management – Assuring Quality in Higher Education Institutions“ am 23./24. Oktober 2009 in Zagreb, Kroatien, einen Vortrag zu „Governance in Higher Education Institutions: Instruments and European Trends“;
- hielt auf der Sitzung der AG der Begabtenförderwerke am 12. November 2009 in Berlin einen Vortrag zum Thema „Die Vielfalt der Möglichkeiten: Modelle der Doktorandenausbildung in Europa“;
- hielt auf der IWT/ZiF-Tagung „Hat die Zukunft eine Universität?“ am 18./19. November 2009 in Bielefeld einen Vortrag mit dem Titel „Der Europäische Hochschulraum: Perspektiven auf ein bewegliches Ziel“;
- sprach im Rahmen des Workshops „Hochschuldidaktische Forschung als Teil der Hochschulforschung“ – veranstaltet vom Hochschuldidaktischen Zentrum der Universität Dortmund am 26./27. November 2009 in Dortmund –

zum Thema „Hochschuldidaktik als Teil der Hochschulforschung“;

- hielt auf der UniWiND-Tagung „Junge Forschende der Zukunft“ am 22./23. Februar 2010 in Leipzig einen Vortrag mit dem Titel „Strukturierte Doktorandenqualifizierung in Deutschland: Herausforderungen durch den Bologna-Reformprozess“;
- hielt auf der Jahrestagung der Europäischen Physikalischen Gesellschaft am 18./19. März 2010 in Mulhouse, Frankreich, einen Vortrag mit dem Titel „The Implementation of the Bologna Reforms into Physics Programmes in Europe: The Master Level“;
- hielt im Rahmen des ESF-Workshops „Human Resources for Research“, organisiert von IRPPS-CNR am 25. und 26. April 2010 in Rom, Italien, einen Vortrag mit dem Titel „The European Higher Education and Research Area: Tensions, Links and Effects on Scientific Careers“;
- hielt auf der 5. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung vom 28. bis 30. April in Hannover einen Plenumsvortrag, Titel: „Forschung zu Fragen der Internationalisierung von Hochschulen im Kontext des Bologna-Prozesses“;
- sprach auf der Veranstaltung des Netzwerks Exzellenz an deutschen Hochschulen und der Friedrich-Ebert-Stiftung am 7. Juni 2010 in Berlin zum Thema „Die beruflichen Perspektiven von Nachwuchswissenschaftler/innen“;
- hielt im Rahmen der „Burton Clark Memorial Session“ auf der CHER Jahreskonferenz vom 10. bis 12. Juni 2010 in Oslo einen Vortrag: „Tribute to Burton Clark“;
- hielt im Rahmen des Workshops zur Vereinheitlichung des tertiären Bildungsbereichs, veranstaltet von der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft und der Hans-Böckler-Stiftung am 18. Juni 2010 in Berlin, einen Vortrag mit dem Titel „Zwischen Konvergenz und Vielfalt. Die Rolle von Qualifikationsrahmen für die Struktur von Abschlüssen und Studiengängen“;
- hielt auf der Internationalen Konferenz „Creating a Transnational Higher Education Area: Partnership, Competitiveness, and Development“, veranstaltet von der Universität Trento/Triest am 7./8. Juli 2010 in Trento/Triest, Italien, einen Vortrag mit dem Titel „Reform of Doctoral Education in Europe: Linking the Bologna and the Lisbon Agenda“.

Anna Kosmützky

- war im Rahmen der CHER Conference 2010 am 10. Juni 2010 Panellistin in der „Roundtable session: ESF EURO-CORES/EuroHESC Session“ und hat im Teil: „Institutional Profiles in a Mixed-Methods International Comparative Study“ als Panellistin IP 2 das CINHEKS Team vertreten;
- hat im Rahmen der CHER Conference am 11. Juni 2010 im Track „1A – Governance of HE: Autonomy, Accountability and Quality (PhD and Postdoc Session, chaired by Harry de Boer)“ einen Vortrag mit dem Titel „How do Mission Statements of Universities Cope with Organizational Images“ gehalten.

Christian Schneijderberg

- referierte zusammen mit Isabel Steinhardt, Universität Frankfurt, im Rahmen der 5. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung „Herausforderung Internationalisierung. Die Hochschulen auf dem Weg zum europäischen Hochschulraum – Stand und Perspektiven“ am 29./30. April 2010 in Hannover zum Thema „Wahlmöglichkeiten im Studium nach Bologna. Eine empirische Untersuchung der politikwissenschaftlichen Bachelorstudiengänge und Curricula in Deutschland und der Schweiz“;
- hielt im Rahmen der Konferenz „Time for Student Centered Learning“ (T4S-CL) der European Students' Union (ESU) und Education International (EI), vom 20. bis 23. Mai 2010, Bukarest, Rumänien einen Vortrag mit dem Titel „Quality Assurance and Student Centered Learning – is Quality Assurance a Tool that can Bring About More Incentives in Shifting the Paradigm?“;
- sprach auf der Seventh International EUREDOCS Conference „Deconstructing the Europeanization Processes of Higher Education and Research“, vom 28. bis 30. Mai 2010, Lausanne, Schweiz, zum Thema „Context and Content of Doctoral Education in Political Sciences: A Comparison of Selected Cases in Austria, Germany and Switzerland“.

Harad Schomburg

- referierte zum Thema: „Study Conditions and Professional Success. Results of a German Graduate Survey Conducted in Cooperation with 48 Higher Education Institutions“ auf der Konferenz „European Labour Market for Academic Graduates“, die vom 22. bis 24. Oktober 2009 in Maastricht, Niederlande, stattfand;
- hielt zwei Vorträge „Transition Between Education and Professional Life“ sowie „Graduate and Employer Surveys as Tools for Better Understanding of the Relationship Between Education and Work“ anlässlich des Seminars „Relationship Between Education and World of Work“, das vom Centre for Education Policy (CEP) in Palić, Serbien, vom 23. bis 25. Oktober 2009 veranstaltet wurde;
- referierte am 30. Oktober 2009 zum Thema: „Messung der Beruflichen Relevanz des Studiums. Ansatz und erste Ergebnisse des Kooperationsprojektes Absolventenstudien (KOAB)“ auf der zur AQAS-Mitgliederversammlung und Jahrestagung 2009 in Bonn;
- hielt einen Vortrag zu „Study Conditions and Professional Success. Methodology and First Results of a German Graduate Survey Conducted in Cooperation with 48 Higher Education Institutions (GRADNET)“ auf der Konferenz „Using Social Statistics to Illuminate the Issues, Processes, and Outcomes in Higher Education: International Viewpoints“, die vom 7. bis 9. Dezember 2009 an der Université du Québec à Montréal, in Montreal, Canada, stattfand;
- hielt anlässlich der Konferenz „Measuring Issues in Higher Education: From Survey Results to Result Dissemination“, die vom Quebec Inter-University Centre for Social Statistics (QICSS), am 10. und 11. Dezember 2009 in Montreal, Kanada, veranstaltet wurde, den Vortrag: „Methodology and Results of the REFLEX Study“;
- referierte am 25. Januar 2010 im Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin, zum Thema: „Generation Vielfalt. Methodischer Ansatz und Erste Ergebnisse des Kooperationsprojektes Absolventenstudien (KOAB)“;
- nahm am 4. Februar 2010 an einer Podiumsdiskussion an der Universität Erlangen-Nürnberg zum Thema „Die Zukunft des Bologna-Prozesses: Bedingungen und Chancen der Studienreform“ teil;
- referierte anlässlich einer Verdi-Tagung in Saalfeld am 19. Februar 2010 zum Thema

„Zur Arbeitsmarktsituation der Bachelor 2010. Methodischer Ansatz und Erste Ergebnisse des Kooperationsprojektes Absolventenstudien (KOAB) – Befragung des Absolventenjahrgangs 2008“;

- referierte zum Thema „Wie JuristInnen und Juristen ihr Studium bewerten. Ergebnisse des Kooperationsprojektes Absolventenstudien (KOAB)“ auf der Veranstaltung „New Perspectives of Legal Education in Europe“ im Deutsche Bank Forum, Berlin am 19. März 2010;
- hielt am 30. März 2010 an der Universität Greifswald einen Vortrag zum Thema „Generation Vielfalt- Methodischer Ansatz und erste Ergebnisse des Kooperationsprojektes Absolventenstudien (KOAB)“;
- präsentierte den Vortrag „Zahlenspiele! Viele Werte, keine Klarheit? – Wie lassen sich die Studien zur Auslandsmobilität deutscher Studierender vergleichen?“ anlässlich der 4. Fachkonferenz zur internationalen Mobilität deutscher Studierender „go out! studieren weltweit“, die in Berlin am 22. und 23. April 2010 stattfand;
- hielt auf der fünften Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf), Herausforderung Internationalisierung – Die Hochschulen auf dem Weg zum europäischen Hochschulraum – Stand und Perspektiven“ in Hannover am 29. April 2010 den Vortrag „Wir sind schon da. Zum Ausmaß der temporären internationalen Mobilität von Studierenden in Deutschland“;
- referierte über „Ergebnisse der österreichischen Absolventenstudie 2010 – ein Zwischenbericht“ anlässlich eines Workshops, der in Wien, Österreich, vom 19. bis 21. Mai 2010 stattfand;
- präsentierte am 10. Juni 2010 den Vortrag „Research Methodology Issues and International Experiences in Career Tracking“ auf dem GCT Workshop III „Graduate Career Tracking International and Domestic Practices“ in Budapest;
- hielt am 11. Juni 2010 einen Vortrag mit dem Titel „Generation Vielfalt – Ergebnisse der KOAB-Absolventenstudien 2009 und 2010“ auf dem 18. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Personalführung in Wiesbaden;
- referierte am 25. Juni 2010 auf der Tagung „Zukunft der Hochschulbildung für Gesundheitsberufe im europäischen Kontext“ am 24. und 25.06.2010 an der Hochschule für Gesundheit Bochum zum Thema „Berufsfeldanalyse mit Hilfe von Absolventenstudien“.

Ulrich Teichler

- hielt zwei Vorträge: „Theoretical Frameworks of the Relationships between Education and the World of Work – Human Capital, Meritocracy, Credentialism“ und „Massification of Higher Education and Changing Relationships between Levels of Education and Occupational Structures – Mismatch, Vertical Substitution or Upgrading?“ auf dem Third Expert Seminar about Education „Higher Education and the World of Work – Changing Relationships and New Challenges“, das das Centre for Education Policy (CEP) und der UNESCO Chair in Development of Education Research and Institutional Building vom 23. bis 25. Oktober 2009 im Hotel Elite in Palic, Serbien, veranstaltete;
- hielt einen Vortrag zum Thema „The Systemic Consequence of University Rankings – A Meta-Analysis of the Ranking Literature“ und einen Kurzvortrag über „Possible Futures of Ranking Surveys“ auf der 10th International Conference on Educational Research „Global and Comparative Perspectives in Academic Competence, Evaluation and Quality Assurance“, die gemeinsam vom Education Research Institute, Seoul National University, vom Korea Institute for Curriculum and Evaluation und vom Brain Korea 21 Academic Leadership Institute for Competence-based Education am 28./29. Oktober 2009 im Hoam Convention Centre der Seoul National University in Seoul, Korea, veranstaltet wurde;
- referierte über „Die berufliche Relevanz des Bachelors – was ist daran so provozierend?“ auf dem Workshop „Bologna-Projekte der Österreichischen Universitätenkonferenz. Im Focus: Berufliche Relevanz des Bachelor-Abschlusses“, den die österreichische Universitätenkonferenz am 9. November 2009 an der Universität Innsbruck in Innsbruck, Österreich, durchführte;
- sprach über „The Professional Relevance of Study: Experiences and Reflections from Europe“ auf dem International Forum on Higher Education Evaluation, das die Taiwan Normal University am 13./14. November 2009 in Taipei, Taiwan, veranstaltete;
- hielt einen Vortrag zum Thema „Ist der Hochschulbereich sozial genug aufgestellt?“ auf der 70. ordentlichen Mitgliederversammlung des Deutschen Studentenwerks (DSW) am 1.-2. Dezember 2009 im Haus der Kirche in Dresden;
- hielt einen Vortrag auf der 11. Jahrestagung des „Arbeitskreises Evaluation und Qualitätssicherung Berliner und Brandenburger Hochschulen“ mit dem Titel „Die soziale Dimension des Studierens – neue Anforderungen an das Qualitätsmanagement“ an der Evangelischen Fachhochschule Berlin am 23. März 2010;
- hielt das Einführungsreferat „The Many Ways of Internationalisation“ auf der Konferenz „Going International: HRK Conference on Internationalisation Strategies“, die die Hochschulrektorenkonferenz am 3./4. Dezember 2009 in Bonn veranstaltete;
- hielt einen Kurzvortrag über „The Potentials and Problems Quantitative Data File and Quantitative Analysis for Higher Education Research“, auf der Internationalen Konferenz „Using Social Statistics to Illuminate the Issues, Processes, and Outcomes in Higher Education: International Viewpoints“, die vom Quebec Inter-University Centre for Social Statistics (QICSS) und der Canada Millennium Scholarship Foundation vom 7. bis 9. Dezember 2009 an der Université Québec à Montréal in Montréal, Kanada, veranstaltet wurde (U. Teichler war Mitglied der Vorbereitungskommission);
- hielt die Keynote speech „Higher Education 2025“ auf der Konferenz „Beyond Structural Change of Finnish Higher Education“, die das Consortium of Higher Education Researchers in Finland (CHERIF) zusammen mit Ammattikorkeakoulujen kehittäjäverkosto (KEVER) im Tieteiden talo in Helsinki, Finnland, am 10. Februar 2010 veranstaltete;
- hielt einen Kurzvortrag „Hochschulautonomie zwischen Verantwortlichkeit des Staates und der gesellschaftlichen Verpflichtung der Hochschulen“, auf dem 3. Hochschulpolitischen Forum „Hochschule in gesellschaftlicher Verantwortung“ der Hans Böckler Stiftung, das am 24./25. Februar 2010 im Seminaris Campushotel in Berlin stattfand;
- hielt den Einleitungsvortrag „Der Stellenwert empirischer Studien für die Reakkreditierung“ beim ZEvA Gutachterseminar zum Thema „Reakkreditierung von Studiengängen“, das die Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover (ZEvA) am 2. März 2010 im verdi-Bildungswerk in Hannover durchführte;
- trug Thesen zu „Perspektiven des Bachelor- und Master-Studiums in Deutschland“ bei der Öffentlichen Anhörung der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag zu „Gutes und chancengerechtes Studium in Sachsen“ vor, die am 4. März 2010 im Sächsischen Landtag in Dresden stattfand;
- referierte über „Massification of Higher Education: The Financial Implications“ beim European Student Summit 2010 (ESS 2010) „Bologna and Lisbon: Mutually Exclusive or Two Sides of the Same Coin?“, den die European Students' Union vom 7. bis 12. März an der Veterinärmedizinischen Universität Wien in Wien, Österreich, durchführte;
- hielt die Keynote speech „Processes and Outcomes of Study in Europe“ bei der EURASHE Convention on the Bologna Reform Process, den die European Association of Institutions in Higher Education (EURASHE) am 10. März 2010 an der Budapest Business School in Budapest, Ungarn, durchführte;
- hielt die Keynote speech „International Development of University and Non-University Higher Education“ und einen Kurzvortrag „Non-University Higher Education in Japan: From a Comparative Perspective“ auf dem International Workshop „Non-University Higher Education and Qualifications Frameworks“, den das Forschungsprojekt „Non-University Higher Education and Qualifications Frameworks in Japan“ am 19./20. März 2010 in der Nishijin Plaza der Kyushu University, in Fukuoka, Japan, durchführte, und hielt daneben zwei Kurzvorträge zu „Non-University Higher Education in Comparative Perspective“ und „Non-University Higher Education in Comparative Perspective“ auf zwei Tagungen, die in Verbindung mit dem International Workshop von dem veranstaltenden Forschungsprojekt gemeinsam mit der Japan Society for Vocational Education am 18. März 2010 an der Kyushu University in Fukuoka, Japan, bzw. gemeinsam mit dem Junior College Consortium in Kyushu am 21. März 2010 am Tokai University Fukuoka Junior College in Munakata, Japan, durchgeführt wurden;
- sprach zum Thema „Does Programme Matter? Links Between Study, Competences and Work of University Graduates“, am 23. April 2010 an der School of Education der Peking University in Beijing, China;
- hielt einen Vortrag über „The Challenges of Almost Universal Higher Education“ auf dem Sino-Finland Higher Education Forum – Challenges and

Experiences in Post-Massification Era, das gemeinsam vom Institute of Higher Education der Beijing University of Technology, von der Graduate School of Education der Peking University, der University of Tampere und der University of Helsinki am 26./27. April 2010 an der Beijing University of Technology in Beijing, China, veranstaltet wurde;

- hielt einen Vortrag zum Thema „Hochschulräte – Chancen und Probleme“ auf der Veranstaltung „Deine Uni? Wer entscheidet eigentlich? Eine kritische Betrachtung des Unirats“, die der Allgemeine Studierendenausschuss (AstA) der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel am 6. Mai 2010 in Kiel durchführte;
- hielt einen Kurzvortrag „Studium für Berufserfahrene ohne typische Eingangsqualifikationen in Europa“ im Rahmen der Fachtagung „Studium ohne Abitur, Berufsabschluss ohne Ausbildung? Qualifikationsreserven durch Quereinstieg nutzen“, die das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung am 11. Mai 2010 im Sheraton Carlton Hotel in Nürnberg veranstaltete;
- hielt eine Keynote speech „From the Socially Relevant to the Proactive University of Technology: Some Observations and Reflections of an Outsider“ auf der Strategic Transformation of Educational Programmes and Structures (STEPS) Curriculum Conference „Towards New Curricula for a Responsive University of Technology: Unleashing Creativity at CUT“, die die Central University of Technology, Free State (CUT) am 13. und 14. Mai 2010 in Bloemfontein, Süd-Afrika, durchführte;
- sprach zum Thema „What Makes Them Move? The Rationales of Student Mo-

bility“ auf der Academic Cooperation Association (ACA) Annual Conference 2010 „Brains on the Move: Gains and Losses from Student Mobility and Academic Migration“, die vom 16. bis 18. Mai 2100 an der Universidad de Córdoba in Córdoba (Spanien) stattfand;

- referierte über „The Bologna Process and Changes in the International Mobility of Students“, auf der Plenary Session of the Pontifical Council for the Pastoral Care of Migrants and Itinerant People „The Pastoral Care of Human Mobility Today in the Context of Co-responsibility with States and International Organisations“, die vom 26. bis 28. Mai 2010 in Vatikanstadt, Vatikan, stattfand;
- hielt einen Kurzvortrag „Diversification of Higher Education and the Role of Private Higher Education“ im Rahmen des Seminars „Private Higher Education in Mexico: Progress of Research on Mexican Private Higher Education“, das die Grupo de Investigadores en Educación Superior Privada am 31. Mai 2010 am Departamento de Investigaciones Educativas des Centre de Investigación y Estudios Avanzados (DIE, Cinvestav-Sede Sur) in Mexico City, Mexiko, veranstaltete;
- hielt zwei Vorträge „The Formative Years of Scholars: Doctoral Training and Beyond in Europe“ und „The Requirements of a Doctoral Dissertation in Education: The View from Higher Education Research“ bei der Reunión internacional de trabajo sobre formación de investigadores y profesionales de alto nivel en educación, die von der Asociación Nacional de Universidades e Instituciones de Educación Superior, der

Universidad Autonoma de Yucatán, Facultad de Educación, de Red Postgrados en Educación, Departamento de Investigaciones Educativas, Centre de Investigación y Estudios Avanzados und dem Red Mexicana de Investigadores de la Investigación Educativa vom 1. bis 4. Juni 2010 im Hotel Hyatt in Mérida, Yucatán, Mexico, veranstaltet wurde;

- referierte über „Differenzierung, Stratifizierung, kreative Vielfalt?“ bei der Tagung des Doktorandenprogramms „Die verantwortliche Hochschule“ am 24. Juni 2010 an der Universität Flensburg in Flensburg;
- hielt einen Vortrag über „Upgrading the Vocational Educational Sector: The Perspective of Higher Education“ auf dem „Workshop on Institutional Change at the Nexus of Vocational and Higher Education: International, European, and National Perspectives“, der am 1./2. Juli im Wissenschaftszentrum für Sozialwissenschaften (WZB) in Berlin veranstaltet wurde.

Yasemin Yağcı

- referierte zum Thema „Europeanization of the Social Dimension: definitions“ auf der 7th International EUREDOS Conference: „Europeanisation of Higher Education“, die vom 28. bis 30. Mai 2010 in Lausanne, Schweiz, stattfand.
- hielt einen Vortrag „Effects of the Bologna Process on the Social Dimension of Higher Education“ auf der 23rd Annual CHER Conference: Effect of Higher Education Reforms, die vom 10. bis 12. Juni 2010 in Oslo, Norwegen, veranstaltet wurde.

Sonstiges

Am Sonntag, 7.12.2009 nahm **Barbara M. Kehm** an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Die Illusion der Exzellenz – Hochschulen unter Erwartungsdruck“, die Radio Berlin Brandenburg (rbb) in Zusammenarbeit mit der der Heinrich-Böll-Stiftung veranstaltete. Eine Aufzeichnung der öffentlichen Veranstaltung wurde von Info-Radio rbb am 13.12.09 um 11.05 Uhr gesendet.

Christian Schneiderberg war Mitglied der internationalen Expertengruppe für den Review von FINHEEC – the Finnish Higher Education Evaluation Council – im Auftrag der European Association for Quality Assurance in Higher Education (ENQA) im Mai 2010.

Lehre im Wintersemester 2009/2010

Christian Schneiderberg und Nadine Merkator veranstalteten ein Projektseminar im Vertiefungsmodul II (Seminar oder Teil 1 Empiriepraktikum) für (BA-)Studierende der Soziologie zum Thema „Evaluation von Angeboten zur Unterstützung und Begleitung von Studierenden“.

Neuerscheinungen

Choni Flöther: Follow me: Was kommt nach der Uni?

Kassel 2010



Der Bericht „Follow me“ bietet einen Überblick über die Ergebnisse der Absolventenbefragung des Jahrgangs 2007 an der Universität Kassel.

Im Rahmen des Projekts UNIKAB werden seit Winter 2007/08 einmal im Jahr alle Absolventinnen und Absolventen der Universität Kassel

befragt, deren Abschluss ein bis zwei Jahre zurückliegt. Ende März 2010 wurden die Ergebnisse der Absolventenbefragung des Abschlussjahrgangs 2007 veröffentlicht.

Der Bericht „Follow me: Was kommt nach der Uni?“ gibt auf neun Seiten einen kurzen Überblick über die Befragungsergebnisse aller Fachbereiche u.a. zu den Themen: Studium, Praktika, weiteres Studium, Promotion, Beschäftigungssuche, Erwerbslosigkeit, Beschäftigungssituation, Einkommen, Studium und Beruf, Kompetenzen, Auslandserfahrungen.

An dem Projekt UNIKAB sind die Abteilung Studium und Lehre der Universität Kassel (Projektleitung Marion Schomburg), das INCHER-Kassel (Choni Flöther, Martin Guist und Harald Schomburg) sowie verschiedene Fachbereiche der Universität Kassel beteiligt.

Ein Kurzbericht über den Abschlussjahrgang 2006 sowie Ergebnisse einzelner Fachbereiche finden sich auf den Internetseiten des Projektes: <http://www.uni-kassel.de/incher/unikab/ergebnisse.html>.

Constanze Engel, Kerstin Janson, Harald Schomburg und Ulrich Teichler: Der berufliche Ertrag der ERASMUS-Mobilität

Bonn und Berlin: BMBF 2009



Die Autor(inn)en untersuchen, welche Rolle das europäische Mobilitäts-Programm ERASMUS für den Übergang vom Studium in den Beruf und für die ersten Berufsjahre ehemaliger ERASMUS-Studierender in Deutschland spielt. Darüber hinaus wird der berufliche Ertrag des ERASMUS-Programms

für Lehrende dargestellt, die im Rahmen von ERASMUS eine andere europäische Hochschule besuchten.

Die Publikation stützt sich weitgehend auf Ergebnisse des INCHER-Forschungsprojektes „The Professional Value of ERASMUS Mobility“, das von 2004 bis 2006 durchgeführt und von der Europäischen Kommission gefördert wurde. Für die hier vorgelegte, für das Bundesministerium für Bildung und Forschung erstellte Sonderauswertung nahmen Constanze Engel, Kerstin Janson,

Harald Schomburg und Ulrich Teichler die Situation der deutschen ProgrammteilnehmerInnen detaillierter unter die Lupe und stellten sie in einem Vergleich mit den gesamteuropäischen Ergebnissen dar.

Erhältlich ist der Band als Druckfassung beim Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn, oder als PDF unter: www.bmbf.de/pub/erasmus_mobilitaet.pdf.



Sonderausgabe von „Sistemas comparados de educación superior en Europa“

Das Buch von Ulrich Teichler „Sistemas comparados de educación superior en Europa. Marcos conceptuales, resultados empíricos y perspectiva de futuro“, das im Jahre 2009 von den Ediciones Octaedro (Barcelona) veröf-

fentlicht worden war, ist im Juni 2010 in einer zweiten Auflage erschienen. Die Sonderausgabe von 1000 Exemplaren wurde von Experten für Hochschullehre an den Universitäten in Katalanen und Galizien veranlasst. Das Buch mit 16 Aufsätzen von Ulrich Teichler aus zwei Jahrzehnten wurde allen Teilnehmern des 6th International Congress of University Teaching and Innovation (CIDUI) zur Verfügung gestellt, den

die Universität Politècnica de Catalunya in Barcelona (Spanien) vom 30. Juni bis 2. Juli 2010 veranstaltete. Auf dieser Konferenz für Experten im Bereich Hochschullehre auf der iberischen Halbinsel und in Lateinamerika hielt Ulrich Teichler den Einführungsvortrag mit dem Titel „Challenges for the Role of Teaching in Higher Education in Europe“.

- Cortés, Mario A.M. und Teichler, Ulrich (2010): „Higher Education in Federal Systems“. In: Petersen, Penelope; Baker, Eva und McGaw, Barry (Hg.): *International Encyclopedia of Education*, Bd. 4. Oxford: Elsevier, S. 603-608.
- Haertel, Tobias; Merkator, Nadine; Schulze, Andrea; Tadsen, Wögen und Valk-Draad, Maria (2010): „AG 3: Transfer – vom Wissen zur Wirkung“. In: *Journal Hochschuldidaktik*; 21. Jg., H. 1, S. 22-24. .
- Kehm, Barbara M. (2009): „Germany: the Quest for World-Class Universities.“ In: *International Higher Education*, H. 57, S. 18-20.
- Kehm, Barbara M. (2010): „Hochschuldidaktik als Teil der Hochschulforschung.“ In: *Journal Hochschuldidaktik*, 21. Jg., H. 1, S. 8-11.
- Kehm, Barbara M. (2010): „From Government to Governance: New Mechanisms of Steering Higher Education.“ In: *Higher Education Forum*, H. 7, S. 21-33.
- Kehm, Barbara M. und Teichler, Ulrich (2009): „Research on Internationalisation in Higher Education“. In: Goebel, Michael; Purser, Lewis; Wächter, Bernd und Wilson, Lesley (Hg.): *Internationalisation of European Higher Education. An EUA/ACA Handbook*. Berlin: Raabe, Teil A 1.2, S. 1-16. .
- Merkator, Nadine und Teichler, Ulrich (2010): *Strukturwandel des tertiären Bildungssystems*. Düsseldorf: Hans Böckler Stiftung (Arbeitspapier, Demokratische und soziale Hochschule, Nr. 205) (http://www.boeckler.de/show_product_hbs.html).
- Lanzendorf, Ute und Kehm, Barbara M. (2010): „Student and Faculty Transnational Mobility in Higher Education.“ In Petersen, Penelope; Baker, Eva und McGaw, Barry (Hg.): *International Encyclopedia of Higher Education*. Bd. 4. Oxford: Elsevier, S. 559-565.
- Schneijderberg, Christian und Steinhardt, Isabel (2010): „Was steht noch zur Wahl? Wahlmöglichkeiten im Studium nach der Bologna-Umstellung. Eine empirische Untersuchung der politikwissenschaftlichen Bachelor-Studiengänge in Deutschland und der Schweiz.“ In: *Das Hochschulwesen*, H. 3/4, S. 74-81.
- Teichler, Ulrich (2009): „Die Reformdynamik des Hochschulsystems im Kontext des Bologna-Prozesses und der Beschäftigungsentwicklung“. In: *Hochschulen für Gesundheit* (Hg.): *Dokumentation der Tagung „Zukunft der Gesundheits- und Pflegestudiengänge – Herausforderungen zwischen Bologna-Zielen und Beschäftigungsentwicklung“*. Magdeburg: Hochschulen für Gesundheit, S. 11-38.
- Teichler, Ulrich (2009): „The Internationalization of Higher Education: Study-related Policies and Trends in Germany“. In: Trikoilar, Roopa Desai; Jones, Glen A. und Shubert, Adrian (Hg.): *Canada's Universities Go Global*. Toronto: James Lorimer & Company, S. 65-97.
- Teichler, Ulrich (2009): „The Professional Relevance of Study: Experiences and Reflections from Europe“. In: *International Forum of Higher Education*. Taipei: Center for Educational Research and Evaluation, National Taiwan Normal University, S. 87-99.
- Teichler, Ulrich (2009): „The Systemic Consequence of University Rankings – A Meta-Analysis of the Ranking Literature“. In: *10th International Conference on Educational Research. Global and Comparative Perspectives in Academic Competence, Evaluation and Quality Assurance*. Seoul: Education Research Institute, Seoul National University und Korea Institute for Curriculum and Evaluation, S. 169-181.
- Teichler, Ulrich (2009): „Zur Akkreditierung der beruflichen Relevanz von Studienangeboten“. In: Terbuyken, Georg (Hg.): *Studium Bolognese. Akkreditierung als Instrument der Verbesserung des Studienangebots*. Rehbürg-Loccum: Evangelische Akademie Loccum (Loccumer Protokolle, Nr. 26/09), S. 183-213.
- Teichler, Ulrich (2009): „Hochschulbildung“. In: Tippelt, Rudolf und Schmidt, Bernhard (Hg.): *Handbuch Bildungsforschung*. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 421-444.
- Teichler, Ulrich (2009): „Nur Olympiasieger?“ In: *DSW Journal*, Heft 4, S. 16-19.
- Teichler, Ulrich (2009): „Wissenschaftlich kompetent für den Beruf qualifizieren. Altes und Neues im Bologna-Prozess aus Sicht der Hochschulforschung“. In: Schritesser, Ilse (Hg.): *University Goes Bologna: Trends in der Hochschullehre*. Wien: Facultas, S. 77-99.
- Teichler, Ulrich und Hanft, Anke (2009): „Continuing Higher Education in a State of Flux: An International Comparison of the Role and Organisation of Continuing Higher Education“. In: Knust, Michaela und Hanft, Anke (Hg.): *Continuing Higher Education and Lifelong Learning*. Dordrecht: Springer, S. 1-13.
- Teichler, Ulrich (2010): „Internationalising Higher Education: Debates and Changes in Europe“. In: Mattheou, Dimitris (Hg.): *Changing Educational Landscapes. Educational Policies, Schooling Systems and Higher Education – a Comparative Perspective*. Dordrecht: Springer, S. 263-283.
- Teichler, Ulrich (2010): „Aprendizaje académico profesionalmente relevante“. In: Arata Andeani, Adolfo und Rodriguez Ponce, Emilio (Hg.): *Desafíos y perspectivas de la dirección estratégica de las instituciones universitarias*. Santiago de Chile: Comisión Nacional de Acreditación, S. 317-338.
- Teichler, Ulrich (2010): „Contribution 2“. In: Burrage, Michael (Hg.): *Martin Trow. Twentieth-Century Higher Education*. Baltimore, MD, S. 86-88.
- Teichler, Ulrich (2010): „Diversity in Higher Education“. In: Petersen, Penelope; Baker, Eva und McGaw, Barry (Hg.): *International Encyclopedia of Education*, Bd. 4. Oxford: Elsevier, S. 347-353.
- Teichler, Ulrich (2010): „Doitsu no kôtôkyôiku no henbô“ (Transformation der deutschen Hochschulen). In: *IDE gendai no kôtôkyôiku*, Nr. 518, S. 14-18.
- Teichler, Ulrich (2010): „Elite von Genies oder die Weisheit von Vielen – Eine Beschreibung des Strukturwandels des Hochschulsystems“. In: *Denk-doch-mal.de*, Nr. 1, 2010/node/236, S. 1-17.
- Teichler, Ulrich (2010): „Europäisierung der Hochschulpolitik“. In: Simon, Dagmar; Knie, Andreas und Hornbostel, Stefan (Hg.): *Handbuch Wissenschaftspolitik*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 51-70.
- Teichler, Ulrich (2010): „Mobilität und Übergänge in der Bologna-Studienarchitektur – Neue Hürden und Öffnungen“. In: Kohler, Alexander (Hg.): *Mobilität, Durchlässigkeit und Qualität*. Wien: AQA – Österreichische Qualitätsagentur, S. 26-35.
- Teichler, Ulrich (2010): „Programme Construction and the Bologna Process“. In: Van Buer, Jürgen; Wagner, Cornelia und

Gausch, Maika (Hg.): Innovation, Change, and Sustainability in Syrian Higher Education. Frankfurt a.M.: Peter Lang (Berufliche Bildung im Wandel, Band 13), S. 161-169.

Teichler, Ulrich (2010): „The Challenges of Almost Universal Higher Education“. In: The Challenge and Experience in the Post-

massification Era. 2010 Sino-Finland Forum on Higher Education. Beijing: Beijing University of Technology, Institute of Higher Education und Peking University, Graduate School of Education, S. 10-19.

Teichler, Ulrich (2010): „Vorwort“. In: Klumpp, Matthias und Rybnikova, Irma:

Differenzierte Studienformen. Eine empirische Forschungserhebung in Deutschland. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag, S. 15-17.

Teichler, Ulrich (2010): „Wolff-Dietrich Weblert zum 70. Geburtstag“. In: Das Hochschulwesen, 58. Jg., H. 2, S. 38.



Kassel Lexikon

Das Kassel Lexikon – vom Euregio-Verlag unter der Projektleitung von Dr. Vera Lasch erstellt und Ende 2009 veröffentlicht – stellt die Geschichte Kassels anschaulich

und kompakt dar. Das zweibändige Lexikon enthält 1079 Artikel von über 300 Autorinnen und Autoren zu Begriffen, Ereignissen, Personen und Sachverhalten rund um Kassel und die Region. Ulrich Teichler verfass-

te den Artikel zum Stichwort „Universität Kassel“ (S. 279-281) und INCHER-Mitglied Alexandra Hertwig (Dokumentation) unterstützte die Erstellung des Kassel Lexikons mit umfangreichen Recherchen.

Mitgliedschaften, Ehrungen, weitere Aktivitäten

Ulrich Teichler: Allmählich loslassen dürfen



Ulrich Teichler

Nach zweijähriger Verlängerung der Professur über das übliche Pensionsalter hinaus wurde Ulrich Teichler im Oktober 2009 pensioniert. Er ist aber weiterhin als angestellter Professor am INCHER-Kassel tätig, bis die im Jahre 2010 erneut ausgeschriebene Professur „Hochschulforschung“ besetzt sein wird.

Gegen Jahresende trat er von zwei langjährigen Ämtern zurück:

- von der Mitherausgeberschaft (1990 bis 2009) der Zeitschrift „Higher Education“ – der international am höchsten eingeschätzten Zeitschrift für Hochschulforschung;
- vom Amt des Sprechers der HERCULES-Kommission („Higher Education,

Research and Culture in European Society“) (2003 bis 2009) der Academia Europaea – der wichtigsten Kommission der Academia Europaea (ca. 1500 kooptierte Mitglieder aus allen wissenschaftlichen Disziplinen) zu Fragen der Hochschul- und Wissenschaftsentwicklung.

„and the winner is...“

Universität Kassel zeichnet Carmen Muresan mit DAAD-Preis aus



Carmen Muresan

Der DAAD-Preis für außergewöhnliche Leistungen ausländischer Studierender, den die Universität Kassel verleiht, ging in diesem Jahr an Carmen Muresan. Carmen studiert seit seit 2007 im Masterstudiengang MAHE und arbeitet als studentische Mitarbeiterin im Projekt „Studienbedingungen und Berufserfolg“ am INCHER-Kassel. Seit 2008 ist die 27-Jährige Tutorin für internationale Studierende des Studiengangs.

Carmen wurde für ihr besonderes Engagement für die Studierenden ihres Studiengangs und ihre Beteiligung in der Forschung ausgezeichnet. „Einen Kopf voller Ideen und Tatendrang“ so beschreibt die Universität Kassel sie in ihrer Pressemitteilung zutreffend. Ideenreich und mit viel Organisations-talent betreibt sie die Vernetzung der Studierenden wie Barbara M. Kehm in ihrer Laudatio auf die Preisträgerin betonte.

Zusammen mit ihren Kommilitonen Bhina Partia und Ernst Fritz hat Carmen z.B. im Frühjahr 2008 die Internet-Plattform „e-MAHE“ für den persönlichen und fachlichen Austausch der Studierenden und Alumni

des Studiengangs eingerichtet. Als Tutorin hilft sie internationalen Studierenden beim Abfassen wissenschaftlicher Hausarbeiten, vermittelt effiziente Lern- und Lesetechniken und berät bei sozialen Problemen; zuletzt organisierte sie zusammen mit anderen Tutor(inn)en eine Brüssel-Exkursion für Studierende (s. S. 15 in diesem Heft).

Carmen Muresan bildet sich gezielt weiter und setzt ihr neu erworbenes Wissen und ihre Kompetenzen unmittelbar für den Studiengang ein. Dabei, so Kehm, zeige sie nicht nur eine sehr hohe Team- und Kooperationsfähigkeit, sondern auch Leitungsqualitäten und eine sehr ausgeprägte Sozialkompetenz.

Internationalität als Markenzeichen

Prof. Dr.-Ing. Alylä Neusel in Beirat der Deutsch-Türkischen Universität berufen

Internationalität im Hochschulbereich ist für Alylä Neusel schon lange ein wichtiges Thema, das sie in vielen länderübergreifenden Projekten und vergleichenden Forschungsvorhaben bearbeitet hat. Ihre Aktivitäten setzt sie konsequent fort: Im Juni 2010 wurde sie in den hochrangig besetzten Beirat der ersten Deutsch-Türkischen Universität (DTU) berufen, die derzeit in Istanbul gegründet wird.

Mit Unterstützung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung, mit Beteiligung deutscher Hochschulen sowie des türkischen Staates soll die Deutsch-Türkische Universität als staatliche wissenschaftliche Einrichtung mit herausragendem Profil entstehen. Dem Beirat gehören Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik, Gesellschaft und Wirtschaft an. U.a. sind Dr. Klaus Kinkel, Prof. Dr. E-

penies, Ezard Reuter, Dr. Wolfgang Schuster, Prof. Dr. Rita Süßmuth und Günter Verheugen Mitglieder des Beirats der DTU.



Aylä Neusel

Personalia

Glückwunsch zur bestandenen Promotionsprüfung



Anna Kosmützky

Im Juli 2010 hat Anna Kosmützky, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt CINHEKS des INCHER-Kassel, an der Universität Bielefeld erfolgreich

ihre Dissertation verteidigt. Sie untersuchte anhand der Schicksale von Hochschulleitenden, ob und wie weit sich Hochschulen seit den frühen 1990er Jahren in Richtung „unternehmerische Organisationen“ entwickelt haben.

Mit dem Thema hat sie offenbar einen Nerv getroffen, denn die Deutsche Universitäts-

zeitung (DUZ) widmete ihren Forschungsergebnissen eine Seite im *duzMagazin* 08/2010 („Schöne Fassade und nichts dahinter?“). Wenig später führte die Deutsche Welle mit Anna ein Interview zum selben Thema, das am 28. August 2010 gesendet wurde und auf den Internetseiten der DW (<http://www.dw-world.de/studieren>) nachzulesen ist.

Willkommen im INCHER

Dipl.-Soz. Marius Herzog

Marius Herzog ist seit Februar 2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „The Academic Profession in Europe: Responses to Societal Challenges“ (EUROAC), das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) bzw. der European Science Foundation (ESF) gefördert wird. Marius hat Soziologie, Psychologie und Rechtswissenschaften an der Freien Universität Berlin studiert. Im Anschluss war er Mitarbeiter am nexus-Institut (Institut für Kooperationsmanagement und interdisziplinäre Forschung) in Berlin sowie zuletzt im Hochschulmanagement der Universität Rostock. Seine Dissertation (an der Technischen Universität Berlin) beschäftigt sich mit historischem Organisationslernen.



Marius Herzog

Ester Ava Höhle, M.A.

Seit Februar 2010 arbeitet Ester Ava Höhle als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt-Team des neuen DFG/European Science-geförderten Projekt EUROAC. Ester hat Soziologie, Anglistik und Philosophie an der Universität Stuttgart studiert. Sie arbeitete von 2007 bis 2009 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsbereich Gender Studies in den Ingenieurwissenschaften an der Technischen Universität München. In ihrem Forschungsprojekt befasste sie sich mit Studierenden in MINT-Fächern. Zuvor war sie an den Universitäten Stuttgart, und Hohenheim sowie der Akademie für Technikfolgenabschätzung in Stuttgart an unterschiedlichen Projekten (z.B. dem Projekt „Megacities“ in Kooperation mit Casablanca) beteiligt. Ihre thematischen Schwerpunkte liegen in den Be-



Ester Ava Höhle

reichen Umwelt-/Techniksoziologie und Risikowahrnehmung, Geschlechtersoziologie, Bildungsforschung, Modernisierung und Individualisierung sowie Sozialstrukturanalyse.

Gäste des INCHER-Kassel

Professor Pennti Moilanen, Finnland

Am Donnerstag, den 4. März 2010, besuchte Professor Pennti Moilanen in Begleitung von Herrn Hagstedt (Grundschulwerkstatt der Universität Kassel) unser Zentrum. Professor Moilanen ist Professor für Lehrerbildung an der Universität von Jyväskylä (Finnland). Er hielt

auf Einladung des Forums für empirische Schulforschung einen öffentlichen Vortrag zum Thema „Kritische Lehrerbildung in Finnland“ und nutzte den Studienaufenthalt in Kassel, um sich über Struktur und Aufbau des INCHER-Kassel ausführlich zu informieren.

Pieter du Toit, Südafrika

Am 1. und 2. Juni 2010 besuchte Pieter du Toit von der University of Pretoria, Südafrika, das INCHER-Kassel.

Besuch aus Rumänien



Dr. Bogdan Voicu,
Carmen Muresan,
Dr. Claudiu Tufis

Im Rahmen einer in Rumänien durchgeführten Tracer Study „Sociology and Labor Market“ hielten sich Dr. Claudiu Tufi und Dr. Bogdan Voicu vom Research Institute for Quality of Life der Rumänischen Akademie der Wissenschaften zu einem 4-tägigen Studienbesuch am INCHER-

Kassel auf. Vom 21. bis 25. Juni 2010 informierten sie sich über Struktur und Aufbau des Zentrums, diskutierten mit Vertretern des KOAB-Projektes über internationale Absolvent(inn)enuntersuchungen und stellten ihre Forschungsarbeiten vor. Vorbereitet und betreut wurde der Aufenthalt von Carmen Muresan (INCHER-Kassel).

Gastwissenschaftler von der Beijing Universität, China

Dr. Shikui Zhao von der Beijing Universität, China, hält sich seit Juli 2010 für einen dreimonatigen Forschungsaufenthalt am INCHER-Kassel auf. Er ist als Wissenschaftler am Institute of Higher Education, Department of Public Administration der Beijing University tätig. Die Hochschule beabsichtigt ein nationales Zentrum für Doktorandenforschung einzurichten. Daher liegt das Forschungsinteresse von Dr. Zhao

im Rahmen seines Aufenthalts auf Untersuchungen zur Situation von Promovierenden.

E-mail-Adresse: skzhao@buaa.edu.cn



Dr. Shikui Zhao

Professor Yamamoto, RIHE, Japan

Vom 26. bis 29. Juni 2010 waren Professor Shinishi Yamamoto und seine Frau Keiko im INCHER-Kassel zu Gast. Professor Yamamoto ist Direktor des Research Institute for Higher Education, der Hiroshima University, Japan.



Professor Shinishi
Yamamoto und Frau
Keiko

Sport

INCHER-Volleyball-Team trat bei „Uni in Bewegung“ an

Zhou Fang, René Kooij, Roman Schmidt, Natalia Schneider und Christian Schneiderberg gehörten zum Volleyball-Team des INCHER-Kassel, das sich am 16. Juni 2010 beim jährlichen Sport-Tag der Universität Kassel der Konkurrenz stellte. In hartem Wettbe-

werb erreichten sie einen beachtlichen 4. Platz.



IMPRESSUM:
INCHER-Kassel update, Nr. 28 – September 2010
HERAUSGEBER:
Internationales Zentrum für Hochschulforschung Kassel
INCHER-Kassel
Universität Kassel
Mönchebergstraße 17, D-34109 Kassel

T. 0561/804-2415, Fax 0561/804-7415
E-Mail: mail@incher.uni-kassel.de
www.uni-kassel.de/incher
INCHER-kassel update erscheint zweimal jährlich
REDAKTION: Barbara M. Kehm, Christiane Rittgerott, Ulrich Teichler
GRAFISCHE GESTALTUNG: Paul Greim, Christiane Rittgerott
DRUCK: Druckwerkstatt Bräuning + Rudert GbR, Espenau